

Thorner Presse.



Bezugspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Anschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis

für die Beilagspaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Invalidentank“ in Berlin, Spandauerstr. u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dulles in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 68.

Donnerstag den 22. März 1900.

XVIII. Jahrg.

Bezugs-Einladung.

Die geehrten auswärtigen Leser der „Thorner Presse“ und alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, die „Thorner Presse“ recht bald bestellen zu wollen.

Sonnabend, am 31. d. Mts., endet dieses Vierteljahr, und vermögen wir nur dann die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Lesern zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Ablauf der alten Bezugszeit die Zeitung bestellt haben.

Der Bezugspreis für ein Vierteljahr beträgt 1,50 Mk., ohne Postbestellgeld oder Abtrag.

Bestellungen nehmen an sämtliche Kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Politische Tageschau.

Wie schon mitgeteilt, hat zwecks Befestigung der Leute noch eine Aussprache zwischen den Ministern des Innern und der Landwirtschaft und sachkundigen Mitgliedern der Landesvertretung stattgefunden, in welcher die Minister die Bereitwilligkeit der Staatsregierung erklärten, den Zeitraum zwischen der Zulassung und der Rückwanderung der polnischen Saisonarbeiter auf sechs Wochen zu verkürzen. Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben hierüber weiter: Der Zeitraum ist damit soweit wie nur möglich gekürzt, wenn die Verbindung polnischer Arbeiter mit ihrer Heimat aufrecht erhalten werden soll. Bei der Besprechung wurde allseitig anerkannt, daß durch diese Maßregeln in Verbindung mit einer Reihe formaler Erleichterungen den vorhandenen Beschwerden der Landwirtschaft in besonders dankenswerter Weise abgeholfen werden würde. Es ist ferner allseitig anerkannt, daß es zur Milderung des Mangels an inländischen Arbeitern notwendig sei, soweit ausländische Arbeitskräfte anderer Nationalität, als irgend möglich, zur vorübergehenden Anstellung heranzuziehen. Neben Holländern und Schweden, die schon jetzt vielfach in der deutschen Landwirtschaft be-

schäftigt werden, kommen dabei vor allem Italiener, Deutsche aus Oesterreich-Ungarn und Letten und Esten aus den russischen Ostprovinzen in Betracht. Die Erschließung dieser Quellen an ausländischen Arbeitskräften setzt eine energische und planmäßige Werbethätigkeit voraus, die nur durch ein Zusammenwirken des Staates und seiner Organe mit den eigenen Organisationen der Landwirtschaft, in erster Linie den Arbeitsnachweiser der Landwirtschaftskammern, zu erreichen sein wird. Völlig übereinstimmend mit diesem Ergebnis der erwähnten Besprechung hat sich auch das Landes-Dekonomie-Kollegium betreffs Heranziehung nicht polnischer ausländischer Arbeiter ausgesprochen. Von den Ministern des Innern und der Landwirtschaft ist zum Zwecke der näheren Ausführung dieses Grundgedankens eine weitere Besprechung auf den 26. d. Mts. in das Abgeordnetenhaus anberaumt worden, zu der außer den Teilnehmern an der ersten Konferenz auch Vertreter der Landwirtschaftskammern und ihrer Arbeitsnachweiser zugezogen werden sollen.

Zur Fleischnot meldet die „Deutsche Zeitung“: In Oberschlesien ist augenblicklich das russische Schweinefleisch theurer als das inländische. Die Fleischer verzichten aber auf die Einfuhr nicht, weil sie sonst ihr Einfuhrkontingent verlieren würden. Die Thatsache ist geeignet, die Behauptung von der Vertheuerung des Fleisches durch die Spernmaßregeln auf das richtige Maß zurückzuführen.

Seitdem sich das Kriegsglück den Buren abgewendet hat und die englische Strategie verbunden mit gewaltiger Uebermacht „Sieg“ auf „Sieg“ errungen hat, hört man in der Sozialdemokratie gar nichts mehr zum Preise des Militärsystems sagen. Als noch die Buren den fragwürdigen Söldnertruppen unter Führung unfähiger britischer Generale standhielten, war für den „Vorw.“ der „Militarismus“ gänzlich vernichtet, es gab für ihn nur eine mögliche Form der Landesverteidigung: das Milizheer. Heute zeigt sich deutlich, daß selbst eine für ihr Vaterland mit Todesmuth kämpfende, von christlicher Gesinnung durchdrungene Bevölkerung trotz ihrer Geschicklichkeit im Schießen und ihrer Wetterfestigkeit ohne militärische Schulung gegen gutgeführte

Söldnerhaaren nichts vermag. Wären die Buren gut diszipliniert und militärisch geschult, so würden die Engländer, bevor noch General Roberts seine Operationen beginnen konnte, vernichtet worden sein, und ebenso wenig Kimberley wie Ladysmith würde sich halten können. Die Lehre wird auch der „Vorwärts“ und sein maßgebender „Strategie“ Vebel beherzigen, und sie werden ihre Ansichten über den Werth des stehenden Heeres auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht revidieren müssen. Soviel steht denn doch schon heute fest, daß sich das Militärsystem gegenüber selbst einem Söldnerheer im Burenkriege als untauglich erwiesen hat.

In der böhmischen Verständigungskonferenz wurde am Montag volle Einigung über den Gesetzentwurf betreffend den Sprachengebrauch bei den autonomen Behörden erzielt. Den Mitgliedern der Konferenz wurde ein umfassender Regierungsentwurf einer neuen Bezirks- und Kreiseinteilung auf Grund der nationalen Abgrenzung zugestellt.

Im böhmisch-mährischen Grubenrevier ist der Ausstand thatsächlich beendet. Nur in einer Versammlung in Mährisch-Osttau haben die Streikenden die Streikführer, die zur Wiederaufnahme der Arbeit mahnten, hinausgeworfen und die vom Streikkomitee für die Wiederaufnahme der Arbeit bekannt gegebenen Bedingungen verworfen.

Zu der Weltausstellung in Paris werden folgende gekrönte Häupter erwartet: der König von Griechenland, der Schah von Persien, der König von Serbien und vielleicht der Zar; ferner der Prinz von Wales, ein österreichischer Erzherzog und der Prinz von Neapel. Der Besuch des Regens Menelik ist noch nicht sicher.

Die französische Deputirtenkammer hat am Montag mit 492 gegen 34 Stimmen das Gesamtbudget angenommen.

Die erste Berufung auf die Haager Friedenskonferenz ist erfolgt. Wie die „Politische Korrespondenz“ aus Sofia meldet, erhob die bulgarische Regierung formell Protest gegen das Vorgehen Rumäniens in dem Grenzstreite um den Besitz der Eichelada-Inseln und verlangte, die Angelegenheit der strittigen, sowie anderer in Frage kommenden Donauinseln im Sinne der Bestimmungen

der Haager Konferenz einem Schiedsgericht zur Entscheidung vorzulegen.

In Schweden drohten am Montag mit ihrem Rücktritt der Ministerpräsident und der Kriegsminister für den Fall, daß die von der Regierung für Festungsanlagen verlangte Summe vom Reichstag abgelehnt werden sollte, indeß wird die Forderung wahrscheinlich bewilligt werden.

In der Türkei wurde der Sekretär des Wildiz-Balais, Ruman Kiamil-Bey, welcher mehrmals als Delegirter der Türkei an dem Orientalistenkongresse theilnahm, nach Gedschas verbannt.

Der abessinische Minister Ig unterhandelt nach einer Züricher Meldung der „Fest. Btg.“ mit einer Pariser Finanzgruppe über die Finanzierung und den Weiterbau der Bahnlinie Djibuti-Harrar-Addis-Abbeba.

Ein Todesfall und zwei frühe Erkrankungsfälle, bei denen man als Ursache Pest annimmt, sind weiterhin in Sydney vorgekommen, in Adelaide fünf verdächtige Todesfälle.

In der amerikanischen Demonstration in China berichtet „Reuters Bureau“ aus Washington: Beamte im Staatsdepartement erklären, daß die Bedeutung der Augenblicklich in China herrschenden Gährung sehr übertrieben worden ist. Ein kleines Kanonenboot, welches auf Verlangen des Gesandten der Vereinigten Staaten abgefaßt worden ist, wird sich möglichst Peking nähern, um den Marinefeldaten die Landung zu erleichtern, wenn diese nöthig sein sollte.

In China ist die den Ausländern feindliche Stimmung von der Kaiserin-Witwe in neuerer Zeit wiederum erheblich begünstigt worden. Die Kaiserin-Witwe verleiht Heftung, dem größten Ausländerfeinde unter den Beamten, die dreijährige Frauenfeder. Lipinghang, welcher auf Verlangen der deutschen Regierung vom Gouverneurposten von Schantung entlassen worden war, wurde ferner zum ersten Range befördert, und Duhstien, der ebenfalls früher Gouverneur von Schantung war, wurde zum Gouverneur von Schansie ernannt. Letzteres gelte als Demonstration gegen die an Schantung interessirten Mächte, welche Duhstiens schlechter Verwaltung die dortigen Unruhen zuschrieben.

Die Hochzeit des Kronprinzen von Japan ist auf den 9. Mai festgesetzt.

Die goldenen Spizen.

Roman von G. von Le Fort.

(Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung.)

Ein leiser, wünniger Schauer hatte Selma durchlaufen, als die festumschlungenen Arme sie gehalten, während der kurzen Sekunden, die sie an Ullis Brust gelegen, dessen Herz stürmisch geschlagen, dessen Augen zärtlich bewundernd, ja glühend an ihr gehangen. Jetzt elkten alle drei beschleunigten Schrittes nach Hause. Ehe, an allen Gliedern erschauernd, in ihren wassergetränkten Kleidern Selma, tief erschüttert von der überstandenen Gefahr, in der Ehe geschwebt, ging traumbehaftet neben Ulli, der sie zärtlich fürsorgend am Arm leitete.

Ein Etwas war über sie dahergebraust, das eingestiegen sie nicht den Muth hatte — die Liebe hatte sie geküßt — die Knospe ihres heißen, leidenschaftlichen Herzens war aufgeprungen! Sie stürzte hinauf in ihr Zimmer, sie barg das glühende Gesicht in beide Hände und überließ sich dieser ungekannten, seligen Empfindung.

„Was sollte jetzt aus ihr werden, nun ihr Herz erwacht? Was sollte die Liebe ihr, wo die zielbewußten anderen Wünsche in ihr gährten — sie stöhnte laut auf. Dicke Thränen perlten aus ihren brennenden Augen, und sie presste beide Hände auf's Herz, seinen wilden Schlag zu dämpfen — es mußte sterben, da es kaum erwacht.“

Sie meinte bitterlich, sie rannte im Zimmer auf und nieder, bis endlich eine todähnliche Ruhe sie überkam. Noch zitterte in

ihren Zügen halbüberwundene Seelenangst, als sie marmelte:

„Es kann, es darf nicht sein, wo blieben meine wohlüberlegten Pläne? — Herrschen will ich, reich will ich sein und genießen, wie die Reichen genießen, darum giebt es kein Zaudern, kein Bögem — den alten, den reichen Mann gilt's zu umgarnen auf Kosten dieser selgen Seligkeit!“ Ein wilder Ausdruck entstellte ihre Züge, ihre Gedanken jagten durcheinander in heißer Leidenschaft.

„D, Ulli, geliebter Ulli, muß ich Dich denn aufgeben? Was kann es weiter gelten, weiter schaden, stürze ich mich in die Flut dieser Gefühle, die über uns beide hergebraust — nur genießen diesen kurzen Traum der Liebe an Deiner Seite — mich anbeten, lieben lassen von Dir — Dich wieder lieben mit der ganzen Inbrunst meines heißen Herzens, und dann — dann aber — wenn Du gegangen — welche fürchterliche Dede! Hinleben in alter Komödie, Liebe heucheln, mich anbeten lassen, ohne daß mein Herz wärmer schlägt! Einziger Ulli?“ flüsterte sie, „wirst Du mir bleiben oder mich hassen, wenn ich die Gattin des anderen geworden. — Nur einmal will ich, muß ich ihn kosten, den Quell der Liebe, und mich satt trinken auf ewig!“

Während der folgenden acht Tage hatte sich das Leben in buntem Wechsel von Besuchen und Gegenbesuchen, ohne besondere Vorkommnisse abgespielt.

Es war schon lange nicht mehr so lustig, so belebt um Raimund hergegangen, wie zur Zeit, und er war anfangs selber einer der

heitersten gewesen. Jetzt bemerkte Frau von Berge mit Besorgniß seit wenigen Tagen eine Wolke auf seiner Stirn.

Es gab Momente, in denen er sogar gereizt erschien. Ein Wort besaß zuweilen die Macht, seinen Unmuth zu erregen, daß Lore sich mit allerlei Befürchtungen trug.

Noch versunken in solche Gedanken, saß sie auf der Veranda; da meinte sie gedämpfte Stimmen vom Garten her zu vernehmen. Sie reckte den Kopf in die Höhe, ein helles Gewand schimmerte durch die Büsche, das schnell wieder verschwand.

Eine Viertelstunde mochte hingegangen sein, und schon begann Lore's Befremden sich zu regen, da erblickte sie Selma, die ganz in sich versunken neben Ulli heranschritt.

Die Augen des jungen Mädchens brannten in verhaltenem Feuer, während ein süßes Lächeln um den rothen Mund lag — Ullis Blicke gingen dagegen wie gebannt an der neben ihm schreitenden Mädchengestalt, zu der er lebhaft sprach.

Ein leises Schütteln ihres Hauptes mußte ihm unerwünschte Antwort ertheilt haben, denn unmutig warf er den Kopf in die Höhe, und Frau von Berge hörte die hastig hervorgestoßenen Worte:

„Du spielst mit mir, Selma — warum willst Du mich nicht verstehen?“

Sie hätte aufschreien mögen in dem Augenblick, sie presste die Hand auf die Stelle ihres erregt klopfenden Herzens und starzte den Sohn an, als sei es unmöglich, daß jene Worte seinem Munde entflohen wären.

Ein helles Lachen Selmas klang zu ihr

hinauf, während sie mit fieberhafter Spannung ihrer Antwort harrete.

„Unfinn, Ulli, ich verstehe Dich wohl, allein wozu drängst Du mich immer. Laß uns das Weieinandersein auskosten, dessen höchster Reiz im stillen Sichverstehen liegt, es ist so wünnig — so schön! Gelt, bist wieder gut?“ schmeichelte sie.

Ein langer Händedruck war der gepeinigten Mutter nicht entgangen; nachdem kamen beide sorglos zur Veranda herauf.

Um harmlos zu erscheinen, um Zeit zur Ueberlegung in diesem Konflikt zu gewinnen, that Lore, als hätte sie weder etwas gesehen, noch etwas gehört.

Ohne eine Spur von Befangenheit begrüßte das junge Mädchen Frau von Berge und ließ sich nachdem auf einem der Gartensessel nieder, während Ulli vor den Damen stehen blieb.

„So allein, mein Mutterchen,“ begann er in seiner herzgewinnenden Weise. „Gast Du wieder einmal über das Wohl und Wehe Deiner Sprößlinge nachgedonnen — sie sind wirklich keine Tangenichtse und Du darfst Dich nicht so viel ernsten, qualenden Gedanken hingeben!“

Ein langer Blick des Mutterauges ruhte auf ihm — er stugte — eine leichte Verlegenheit flog über seine Züge, als er die Mutter umarmte. Wie stumme Bitte und Frage zugleich lag's in seinem Gebahren.

„Sorgen ist das Vorrecht der Mütter, mein Ulli, von dem ich Gebrauch machen werde, so lange mein altes Herz schlägt. Allein, glaube nicht, mein Sohn, daß während meines Alleinseins besonders trübe Gedanken

Deutsches Reich.

Berlin, 20. März 1900.

— Se. Majestät der Kaiser nahm am Sonnabend an einem Diner beim Kriegsminister, am Dienstag beim Generalstabschef v. Schlieffen theil.

— Gestern Abend fand im königl. Opernhaus auf allerhöchsten Befehl eine Festvorstellung anlässlich der Zweihundertjahrfeier der königl. Akademie der Wissenschaften statt. Es gelangte „Der fliegende Holländer“ unter Kapellmeister Dr. Muck's Leitung zur Aufführung. Das festlich beleuchtete Haus war stark besetzt; das Parkett und den ersten Rang füllten die Mitglieder der Akademie und die hier anwesenden fremden Gäste mit ihren Damen. In der großen Hofloge hatten sich die Herren der Umgebung Sr. Majestät und des erweiterten Hauptquartiers versammelt. Se. Majestät der Kaiser nahm während des ersten Aktes in der großen Loge Platz; links von Sr. Majestät saß Fürst A. Radziwill, rechts Generaloberst Graf Waldersee. Dem weiteren Verlauf der Vorstellung wohnte der Kaiser in der großen Seitenloge bei. Nach den Abschlüssen spendete das Publikum lebhaften Beifall.

— Reichskanzler Fürst zu Hohenhausen feiert am 31. d. Mts. seinen 81. Geburtstag.

— Im Sitzungssaal des preussischen Abgeordnetenhauses fand heute eine öffentliche Festfeier der Akademie der Wissenschaften statt. Als Ehren Gäste waren u. a. der Reichskanzler, Minister, Staatssekretäre, Vizepräsidenten und Gesandte anwesend. Nach dem der präsidierende Sekretär Geh. Rath Professor Dr. Vahlen die Sitzung eröffnet, hielt Professor Dr. Harnack die Festrede, in welcher er in großen Zügen die Entwicklung der Akademie schilderte. Danach erfolgte der Empfang der Abordnungen, zunächst der Abordnungen der 34 Akademien. Es sprachen Geh. Rath Professor Dr. Virchow als Vertreter der Kaiserlich Leopoldinisch-Karolinischen deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, Professor Dr. Suez namens der deutschen Akademien von Deutschland und Oesterreich, Professor Darboux namens der 6 fremden Akademien der internationalen Association und Professor Rafferty aus Dublin namens der übrigen Akademien des Auslandes. Bei Erscheinen der einzelnen Deputationen wurden namentlich Frithjof Nansen und Professor Dr. Mommsen, letzterer als Vertreter der Societa Reale zu Neapel, lebhaft begrüßt. Der beständige Sekretär Geh. Rath Professor Dr. Dils erwiderte die Begrüßungen der Akademien, worauf die Begrüßungen der Universitäten folgten, auf welche Geh. Rath Professor Dr. Vahlen antwortete. Als dritte Gruppe erschienen die Abordnungen der 10 preussischen Provinzialgesellschaften und als vierte die Berliner Akademien, Hochschulen, Kunst- und Unterrichtsinstitute, Korporationen, Gesellschaften und Vereine. — Aus Anlaß der

Jubelfeier der königlichen Akademie der Wissenschaften findet morgen bei dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenhausen eine größere Mittagstafel statt, zu welcher der Kultusminister, die Sekretäre der Akademie, die hier anwesenden Vertreter auswärtiger Akademien und gelehrter Gesellschaften, sowie die Ehrenmitglieder der Akademie, Graf v. Berchtesgaden, Dr. Schöne und Dr. Althoff geladen sind.

— Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Unter den Ehrenmitgliedern, welche die Akademie der Wissenschaften aus Anlaß ihrer Jubelfeier ernannt hat, befinden sich auch zwei ehemalige noch lebende Kultusminister (v. Gossler und Falk). Es ist aufgefallen, daß zwei andere frühere gleichfalls noch lebende Kultusminister (Wosse und Graf Zedlitz) nicht zu den ernannten Ehrenmitgliedern gehören.

— Eine geheime Sitzung des Reichstages hat schon einmal, wie die „Post“ bemerkt, allerdings vor 29 Jahren stattgefunden. Es war im Jahre 1871 bei Verathung der Vorlage wegen Uebertragung des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund auf das gesamte Reich, daß bei einem (von wüstenatmosphärischer Unzucht handelnden) Paragraphen der Ausschluß der Öffentlichkeit für erforderlich gehalten wurde.

— Der wegen seiner Kanalabstimmung zur Disposition gestellte gewesene Landrath Abg. Schilling in Liegnitz ist nach der „Kreuzztg.“ als Hilfsarbeiter in das landwirtschaftliche Ministerium berufen worden. Er wird sein Mandat niederlegen und eine Wiederwahl ablehnen.

— Zum Bürgermeister von Bayreuth ist liberale bayerische Abg. Casselmann gewählt worden.

— Abg. Dr. Lieber ist einen großen Theil des Tages außer Bett und empfangt bereits, im Sessel sitzend, Besuche seiner Freunde und Fraktionsgenossen.

— Nach der „Post“ wird Pfarrer Weingart der Einladung zu einer Gastpredigt in der hiesigen Markuskirche Folge leisten.

— Einen Ehrenpallast für den Kaiser wird am Donnerstag eine Deputation der Solinger Stadtverordneten-Versammlung im königlichen Schloß überreichen. Die Stadt Solingen hat, wie berichtet, dem Monarchen als Dank für den vorjährigen Besuch im bergischen Lande einen prachtvollen, künstlerisch ausgeführten Pallast anfertigen lassen.

— Der Stadt Tangermünde beabsichtigt der Kaiser die Bronzestatue Kaiser Karl IV. auf einem Granitsockel nach dessen von dem Bildhauer Prof. Caner für die Berliner Siegesallee geschaffenen Standbilde zu schenken.

— In Deutsch-Südwestafrika ist ein erster Schritt zur Heranziehung der weißen Ansiedler zur Verwaltung gethan.

— Der konservative, wegen seiner Abstimmung gegen die Kanalvorlage gemäßigtere Abg. Bremer, der Gymnasiallehrer war und Hilfsarbeiter im Kultusministerium wurde, ist in die Redaktion der „Kreuzzeitung“ eingetreten.

— Eine Vorstandsitzung des Nothen Kreuzes hat gestern hier stattgefunden, in der auch die merkwürdige Thatsache besprochen wurde, daß durch ein Versehen verabsäumt worden ist, der letzten von Hamburg nach Transvaal abgegangenen Sanitätsabordnung die Ausreifungsgegenstände, Tragbahnen, Verbandstoffe, Arzneien u. s. w. an Bord mitzugeben. Die Abordnung wird nunmehr in Lourenço Marques zunächst die Ankunft eines neuen Dampfers mit diesen Gegenständen abwarten müssen.

— Ueber das Halten von Lehrlingen seitens der Handwerker ist in den Uebergangsbestimmungen des Handwerkerorganisationsgesetzes angeordnet, daß die Gewerbetreibenden, welche bei dem Erlaß des Gesetzes Lehrlinge hielten, berechtigt waren, diese Lehrlinge auszubilden. Mit April nächsten Jahres dürfte wohl überall die Ausbildungszeit dieser Lehrlinge zu Ende gehen. Des Weiteren haben aber auch in den Gesetzesbestimmungen die Behörden verschiedene Vollmachten erhalten, um Ausnahmen von den allgemeinen Vorschriften über das Halten von Lehrlingen festzusetzen. In der Zwischenzeit werden die Behörden Gelegenheit haben, Ausnahmen zu verfügen. Vielleicht werden sie sich auch wegen derselben mit den inzwischen eingerichteten Handwerkskammern ins Benehmen setzen. Was den Geltungsbeginn der Vorschriften betreffend den Meisterstitel angeht, so konnte derselbe, wie die „Berl. Polit. Nachr.“ hervorheben, vor dem 1. Oktober 1901 nicht festgesetzt werden, weil in dem Gesetz angeordnet ist, daß die Errichtung der Prüfungskommissionen zur Abnahme der Meisterprüfung von den höheren Verwaltungsbehörden erst nach Anhörung der Handwerkskammern vorgenommen werden darf. Die Handwerkskammern werden erst nach dem 1. April d. Js. eingerichtet

werden. Die erste Zeit wird mit Organisationsarbeiten reichlich bedacht sein, so daß erst Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres sämtliche Handwerkskammern soweit sein werden, daß sie Angelegenheiten, wie die in Rede stehenden, erledigen können.

— Die Maul- und Klauenseuche hat im verfloffenen Jahre den verheerendsten Zug durch Deutschland unternommen, der je stattgefunden hat. Im Höhepunkt, im November 1899, waren verendet: 5628 Gemeinden mit 24699 Gehöften und weit über eine halbe Million Stück Vieh. Der Totalschaden der ganzen über länger als drei Jahre sich nun schon erstreckenden Verensungsperiode beläuft sich auf Hunderte von Millionen. Die „Agrar-Korresp.“ berichtet dazu: Ein Trost ist nur, daß nach der liberalen Wirtschaftslehre diese Verluste nicht als Verluste der Nationalwirtschaft, sondern nur als spezielles Malheur der Herren Großgrundbesitzer zu betrachten sind, die's ja anhalten können.

Braunschweig, 20. März. Der Landtag bewilligte einstimmig 10000 Mark für die Bismarck-Säule auf der Aße in Wolfenbüttel.

Kiel, 19. März. Prinz Heinrich ging heute mit dem Torpedoschiff „Friedrich Karl“ in See, um einigen Versuchen mit drahtloser Telegraphie beizuwohnen. Die Verständigung mit dem in größerer Entfernung manövrierenden Panzer „Odin“ gelang vollkommen.

Kiel, 20. März. Bei dem Stapellauf des großen Kreuzers A auf der Kaiserwerft am 22. d. Mts. wird ihre königliche Hoheit die Prinzessin Heinrich den Taufakt vollziehen.

Hamburg, 19. März. Die Tabakerei beschloß, angesichts des Berliner Streiks von einer Arbeitseinstellung abzusehen und das Angebot der Meister, das eine zehnwöchentliche Lohnerhöhung vorschlägt, anzunehmen.

Hamburg, 20. März. Die Hamburg-Amerika-Linie gewährte, wie die übrigen größeren Reedereien, den Matrosen und Steuerleuten von April ab eine Aufbesserung der Monatsgage um 5 Mk.

Dresden, 19. März. Die Regierung hat es heute im Landtage abgelehnt, im Bundesrath für das Fleischbeschaffungsgesetz in der Fassung der zweiten Lesung einzutreten.

Ausland.

Wien, 19. März. Die Trauung der Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich findet, wie nunmehr endgültig festgesetzt ist, in Miramare, Donnerstag 10 Uhr Vormittags statt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Operationen des Lord Roberts sind nach der Einnahme von Bloemfontein für einige Zeit zum Stillstand gekommen. Wie aus Kapstadt berichtet wird, dürfte ein weiteres Vorrücken des Lord Roberts kaum vor drei Wochen erfolgen, da man die Ankunft riesiger Vorräthe abwartet, welche Bloemfontein zur Hauptbasis machen sollen. Nach einer Meldung aus Kapstadt hat Lord Roberts Befehl gegeben, daß zwei von ihm bestimmte Bankhäuser in Bloemfontein ihre Geschäfte unter gewissen Bedingungen wieder aufnehmen können. Es wird beiden Bankhäusern unter anderem unterzagt, irgend welche Geschäfte abzuschließen mit einer Stadt Transvaals oder des Oranje-Freistaates, welche noch vom Feinde besetzt ist.

Ueber eine Unterredung mit dem Präsidenten Krüger am 10. Februar berichtet der „Newyork Herald“. Präsident Krüger erklärte: „Nachdem die Buren zum Kriege gezwungen sind, werden sie siegen oder sterben! Ich erwarte keine Hilfe seitens anderer Nationen, aber ich freue mich der Sympathie und der Beweise von Freundschaft, die uns erwiesen werden. Transvaal ist jederzeit bereit, Frieden zu schließen, aber es wünscht keine Konventionen mehr. Es ist nur eine einzige Möglichkeit vorhanden: absolute Unabhängigkeit. Wir wünschen nicht mehr Gebiet, wir sind zufrieden, wenn wir in Frieden leben können. In den Friedensverhandlungen wird Transvaal anschieben, daß die Afrikaner aus der Kapkolonie, welche auf Seiten der Buren kämpften, als kriegsführende Partei angesehen werden und keinen Verlust an Eigenthum erleiden. Nachdem die Regierung Transvaals erfahren hatte, daß einige dieser Afrikaner in Kapstadt unter der Anklage des Hochverrats vor Gericht gestellt waren, richtete sie an Salisbury ein Telegramm, in dem sie bemerkte, daß, wenn diese Afrikaner nicht als Kriegsgefangene behandelt würden, wir an britischen Gefangenen Vergeltung üben würden. Salisbury antwortete mit der Drohung, daß, wenn wir einen einzigen britischen Gefangenen verlegen sollten, er mich persönlich verantwortlich machen würde. Ich glaube, er meinte damit, die Engländer würden mich aufhängen. Solche verächtlichen Drohungen halten mich von der Erfüllung meiner Pflicht nicht ab. Transvaal erwiderte ihm heute, unsere Regierung verachte seine Drohungen. Das

Gerade von einer Verschwörung der Holländer in Südafrika ist unwahr. Der Oranje-Freistaat ist vertragsmäßig verpflichtet, uns beizustehen. Wir Buren sind in Gottes Hand, und er wird uns nicht untergehen lassen. Unsere ganze Kriegsstärke beläuft sich auf nur 40000 Mann, aber mit Gottes Hilfe können wir obsteigen. Unsere Lösung ist: Freiheit oder Tod. Ich habe britisches Eigenthum in Transvaal geschützt und werde darin fortfahren. Nach unserem Gefühl müßte Amerika in diesem Kampfe mit uns sein.“

Die Nachricht, daß Rußland die Antwort auf das Interventions-Gesuch Krügers im Einvernehmen mit Deutschland und Frankreich erlassen wird, wird offiziös als unrichtig bezeichnet, soweit sie eine deutsche Mitwirkung an einer russisch-französischen Mittheilung an England betreffen.

Provinzialnachrichten.

Schönsee, 18. März. (Der Lehrerverein „Schönsee und Umgegend“) hielt gestern im Schreiberschen Saale seine Generalversammlung ab, zu der alle Mitglieder vollständig erschienen waren. Der bisherige Vorsitzende Herr Lehrer Leue wurde wiedergewählt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr Lehrer Dobbertin aus Vielst und zum Schriftführer Herr Weigel-Schönsee gewählt. Die nächste Sitzung findet am 21. April statt.

Wieslau, 20. März. (Verschiedenes.) Der Herr Oberpräsident hat der hiesigen Volksbibliothek 100 Mk. Beihilfe zur Vervollständigung der Bücheransammlung überwiesen. — Die Wittwe Venke aus Nimmern Kreis Ostpreußen geriet während eines Besuchsaufenthalts bei dem Ansiedler Wunsch in Abseuf in das Getriebe des Mähwerks und verletzte sich hierbei derart, daß sie nach 2 Stunden verstarb. Sie hinterläßt 5 unerwachsene Kinder. — Bei dem Gaswirth Fuß in Abseuf wurde ein falsches (bleiernes) Zwanzigpfennigstück angehalten, welches sich durch schlechte Prägung und anderen Klang von den echten Münzen unterscheiden.

Nowojawl, 20. März. (Die Zeitungen werden theurer.) Im „Kujawischen Boten“ giebt der Verlag desselben bekannt, daß er sich gezwungen sehe, vom 1. April d. Js. ab den vierteljährlichen Bezugspreis des „Kujawischen Boten“ um 20 Prozent und den Anzeigerpreis um 50 Prozent zu erhöhen. Der Verlag begründet das Vorgehen damit, daß fast täglich von Fabrikanten und Lieferanten Mittheilungen eingehen von Preiserhöhungen der für einen Zeitungsbetrieb unentbehrlichen Verbrauchsgüter und Betriebsmittel, gegen welche Preiserhöhungen nicht anzukämpfen ist, weil zwingende Gründe diese vollkommene Uebereinkunft der Fabrikanten und Lieferanten gezwungen haben müssen. Anderem sind seit Vorkommen des „Kujawischen Boten“ nicht nur die Löhne von Jahr zu Jahr gestiegen, sondern auch die staatlichen Anordnungen und Einrichtungen in sozialer und hygienischer Beziehung ergeben erhebliche Mehrkosten.

In Krone a. Dr. soll die Errichtung eines Elektrizitätswerkes durch die Elektrizitätsgesellschaft vorm. Wöte und Ko. unverzüglich in Angriff genommen werden. In Pronthal findet gegenwärtig eine Probebeleuchtung mit Spiritusglühlicht statt. — Das neue baute Baugelände in D. Ch. la u wird am 1. April bezogen. Vorläufig wird es auf 15 Jahre von dem Erbauer Maurermeister Wöte seitens des Postinspektors gepachtet, dann geht es in den Besitz des Letzteren über. Für das Kreisfest in D. Ch. la u am 7., 8. und 9. Juli ist dem dortigen Männerturnverein das Kazerement des 44. Inf. Regts. vom Kommandeur in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt worden.

Der Mord in Konig.

Die königliche Polizeiverwaltung hat die Vernehmung der Angelegenheiten, welche zur Ermittlung des oder der Mörder des Gymnasialisten Ernst Winter führen, auf 700 Mark erhöht. Bei der Abrechnung des Mordbusses in der Nähe der Synagoge wurde Dienstag, wie das „Königliche Tageblatt“ meldet, ein Oberkiefer angefallen. Die Suche nach den übrigen Leichentheilen wird ununterbrochen fortgesetzt. Mit Leben und Stangen wird der Mordbisse bis in die spätesten Abendstunden abgeheft. Photographische Aufnahmen vom mörderischen Thatore und den benachbarten Gebäuden sind am Montag hergestellt worden. Hausdurchsuchungen und Vernehmungen dauern in ausgedehntem Maße fort. Im Dolzstalle eines angehenden Schneidemeisters wurden unter dem Holze versteckt 5 Kartons Rühpmade (100 Schachteln), sowie verschiedene andere Gegenstände vorgefunden, die von einem vor kurzer Zeit beim Herrn Kaufmann A. Jeleniewski verübten Diebstahl herrühren. Von den beiden Einbrechern, beide Schneiderlehrlinge, Namens Hellwig und Zenz wurde der eine verhaftet. Dieser Vorfall steht aber mit der Mordgeschichte in keiner Weise im Zusammenhang. An einem Gefährte, das in der Nähe des mörderischen Thatorles liegt, wurden Kleidungsstücke angefallen und beschlagnahmt. Es stellte sich jedoch alsbald heraus, daß sie einem Wäckerlellchen gehörten. Um die Vorsichtsmaßregeln zu verschärfen, ist der Nachtdienst der Wächter von 7 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens angeordnet. Die Beleuchtung der Stadt ist des Nachts deswegen bedeutend verbessert. Die Straßenausgänge sind während derselben gesperrt. Die Fußhuren, welche der Thäter, als er den rechten Arm des Ermordeten auf den evangelischen Kirchhof brachte, zurückgelassen hat, sind genau aufgenommen und deuten, wie schon berichtet, auf einen sehr schmalen, langen Fuß hin. Verschiedene Leute, so auch Professor Braetorius, wollen am Abend des Tages, an dem Winter verschwand ist, zwischen 7 und 8 Uhr vom See her gellende Hilferufe vernommen haben.

Von der Synagogen-Gemeinde erholt das „Kon. Tagbl.“ folgende Zuschrift: „An die Redaktion des Königlichen Tageblatts. In Nr. 66 des Königlichen Tageblatts haben Sie unter „Solales“ mitgetheilt, daß in der Synagoge Vierdurchschlagung wurde. Wir theilen Ihnen hierdurch ergebend mit, daß nicht in der Synagoge, sondern auf dem Schloßhofe des Synagogen-Grundstückes Blut beschlagnahmt wurde, was wir Grund-

nich beschäftigten — gebe Gott, daß mein Herz nie sorgenschwerer zu schlagen braucht,“ fügte sie kaum verständlich hinzu.

„Zimmer lustig, immer lustig, mein Mutterchen, lautete schon des großen Königs Devise! — Weißt Du, daß wir beide vom Stalle herkommen, wo ich Selma die Fuchsstute in ihren famosen Säugen vorführte. Sobald wir des Onkels Erlaubniß erringen, soll das Reiten draußen im Freien anfangen — sie freut sich schon riesig, nicht Selma?“ zog er diese ins Gespräch.

„Ich brenne vor Ungeduld,“ lautete die rasche Entgegnung.

„Und ich wollte, diese unglückliche Reitidee wäre niemals aufgetaucht, weil Selma keine Ahnung vom Reiten hat und höchstens noch ein Unheil anrichtet.“

„Beruhige Dich, liebe Lore,“ Klang plöblich Raimunds Stimme dazwischen, der herantreten, ohne daß sein Kommen von den Sprechenden bemerkt worden war.

„Meine Erlaubniß wird nur unter dem bestimmten Vorbehalt erteilt, daß die Reitübungen von mir geleitet werden. Glaubst Du,“ wandte Raimund sich an seinen Neffen, „daß die Stute schon sicher genug unter der Dame geht, um heut' einen Ritt wagen zu können?“

„Halb Freude, halb Enttäuschung malte sich, während Raimund gesprochen, auf den beiden jungen Gesichtern. Aber beherrschte, wie sie es war, wenn sie es wollte, schnellte Selma in die Höhe, eilte zu ihrem Pflegevater und ihn mit leuchtenden Blicken anschauend, sagte sie, seine Hand ergreifend:

„D, Onkel Raimund, wie bist Du gut, wie soll ich Dir wieder danken — All sag's doch auch dem Onkel, wie die Erfüllung unseres Wunsches uns beglückt!“ rief sie lebhaft.

(Fortsetzung folgt.)

in der nächsten Nummer Ihrer werthen Zeitung richtig stellen zu wollen.

Der Schachgesellschaft-Bureau.

Der sonst übliche Abiturienten-Kommers — sämtliche 22 Abiturienten des Gymnasiums haben am Dienstag die Prüfung bestanden — fällt wegen der Ermordung des Gymnasialisten Winter in diesem Jahre aus. Wie sehr die allgemeinen Verhältnisse in Königs durch die entstandene Demoralisation beeinflusst werden, geht auch daraus hervor, daß eine Theatergesellschaft ihre Vorstellungen im dortigen Hotel Seccelli abbrechen mußte, da niemand mehr ins Theater kam. Die Gymnasialisten, die sonst die Vorstellungen rege besuchten, blieben nach 7 Uhr Abends ihre Wohnungen nicht mehr verlassen und die Bürger sitzen in den Restaurationen und diskutiren über die Greuelthat. Wie westpreussische Blätter berichtet wird, wurden am Montag Abend 9 Uhr durch Ausstoßen von „Sepp-Rufen“ durch Passanten Straßenzugänge in Königs herabgerufen. Der lebhafteste Tumult ging von Fortbildungsschülern aus. Einem Geschäftsmann wurden die Schaufenster eingeschlagen.

Sozialnachrichten.

Thorn, 21. März 1900.

(Personalien bei der Eisenbahn.) Berseht: Regierungs- und Bauath Brenner, Mitglied der Eisenbahndirektion in Posen, nach Mainz als Mitglied zur dortigen königlichen Preussischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektion. Lademeister Neubacher von Thorn nach Königsberg.

(Mozart-Abend.) In der letzten Übungsstunde theilte der Vorsitzende Herr General von Reichenstein mit, daß am Mittwoch den 4. April ein öffentliches Konzert zum besten des Kaiser Wilhelm-Denkmalstatuens stattfinden würde. Für die Mitglieder des Mozartvereins findet das Konzert noch einmal am Sonntag den 7. April.

(Deutscher Dänemarkverein.) Die gestern Abend im Festsaal des Artnshofes abgehaltene Hauptversammlung war von etwa 30 Herren besucht. Herr Amtsgerichtsrath Jacobi eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß durch eine größere Anzahl Werberbriefe 32 neue Mitglieder gewonnen worden seien, außerdem seien noch 12 beigetreten, so daß sich die Mitgliederzahl des Vereins auf 183 stellt. Für den an seinem Erscheinen befindlichen Schachmeister erstattete der Vorsitzende auch den Rechnungsbericht. Die Ausgabe hat im verflossenen Geschäftsjahre 208 Mk. betragen, wovon 150 Mk. auf den Betrag entfallen, welcher an den Hauptverein abzuführen ist. Da die Einnahme einschl. einer Spende von 100 Mk. und eines Sparfassen Guthabens von 104 Mk. sich auf 546 Mk. stellt, verbleibt ein Bestand von 343 Mk. Die Prüfung der Rechnung z. durch Herrn Kreisankeschreiber Jäger ergab die Ordnungsmäßigkeit derselben, worauf dem Schachmeister Entlastung erteilt wurde. Bei der folgenden Wahl des Vorstandes wurden die Herren Amtsgerichtsrath Jacobi, erster Vorsitzender, Kreisankeschreiber Professor Dr. Witte, zweiter Vorsitzender, Mittelschullehrer Grünwald, Schriftführer, und Gutsbesitzer Reibel-Polsong, Beisitzer, durch Zuruf wieder- und an Stelle des Herrn Fabrikanten Kontermans, der eine Wiederwahl abgelehnt, Herr Kreisankeschreiber Jäger als Schachmeister neu gewählt. Hierauf hielt Herr Mittelschullehrer Paul einen 1 1/2 stündigen interessanten Vortrag über „Rind und die deutsche Sprachgrenze“, in dem er einen Ueberblick über die Veränderungen der deutschen Sprachgrenzen gab. Holland, das trotz seiner germanischen Bevölkerung von jeder Abneigung gegen Deutschland gehat, obwohl Brandenburg-Preußen zweimal für seine nationale Selbstständigkeit gegen die Franzosen gekämpft, zeige in neuester Zeit Annäherungsversuche, die sich daraus erklären, daß es nach dem Beispiel des Vorentzuges für seine Kolonien und um die eigene Existenz fürchte. Holland sei immer dann groß gewesen, wenn Deutschland in ohnmächtiger Zerrissenheit lag, und jetzt, wo Deutschland groß und stark geworden, sei es wieder klein. Wirtschaftlich sei Holland von Deutschland abhängig, denn der Verkehr seiner Seehäfen Amsterdam und Rotterdam sei Durchgangsort für den Verkehr nach Deutschland. In Belgien, das stets zu Frankreich hingeneigt habe, trete im Gegensatz zu Holland schon seit längerer Zeit die bläuliche Bewegung auf, die offen mit dem Deutschthum sympathisire. In der Schweiz, die früher zu Deutschland gehörte und wider ihren Willen von dem Reichsverbande losgelöst worden, mache die französische Sprache auf Kosten der deutschen Fortschritte; deutsche Arbeiter würden in die westlichen Industriegebiete, wo die französische Sprache vorherrsche, gezogen und gingen hier dem deutschen Volksthum meist verloren. In den österreichischen Ländern solle der wichtige Zugang zum adriatischen Meere immer weiter dem Slaventhum anheim. Dieser Ueberblick lehre, wie nöthig es sei, die Erhaltung und Verwehrung deutscher Schulen im Auslande zu unterstützen. Nebst dem schloß, daß die Bildung eines Groß-Deutschlands, welches das ganze deutsche Sprachgebiet mit seinen 70 Millionen Seelen umfasse, kein frommer Wunsch oder keine Zukunftsmuß bleiben möchte. In dem Vortrage war bemerkt worden, daß der Rhein und die Donau z. durch unzählige Ueberfluthungen werde, während bei uns im Osten nichts die Heimatliebe in dieser Weise kräftige. In der Debatte wurde der Wunsch ausgesprochen, der Vorstand möchte bei dem Hauptverein anregen, die Sebung der Heimatstiftung (Heimatlieder und lokalgeschichtliche Erzählungen z.) zu übernehmen, was eine sehr wichtige Aufgabe sein würde. Herr Paul bemerkte hierzu, daß in den Schülerbibliothek gerade die Bücher mit Erzählungen aus der Heimatgeschichte begierig gelesen würden.

(Der Kriegerverein) hält morgen bei Nicolai seine Monatsversammlung ab.

(Liedertafel.) In der gestrigen Generalversammlung wurden in den Vorstand gewählt die Herren Stadtrath Emil Dietrich, Bibliotheksbesitzer Jacob, Musikdirektor Char, Kaufmann Köhnow, Kaufmann Weidel, Kaufmann Kopsinski, Kantor Schick und Tischlermeister Vorkowst. Der Vorsitzende theilte noch mit, daß als Sängerkreis für das Probirjubiläum am Juni das Exerzierhaus am Leibschiff Thor bestimmt in Aussicht genommen worden ist.

(Die staatliche gewerbliche Fortbildungsschule) beschließt heute am Mittwoch den 21. März ihr 13. Schuljahr. Am Freitag den 23. März, abends 8 Uhr soll in der Aula der Knabenmittelschule die Prämierung einiger Schüler die sich durch Fleiß und gute Leistungen ausgezeichnet haben, in Gegenwart der Mitglieder des

Kuratoriums und der städtischen Behörden stattfinden, zugleich sollen in der Aula, wie im Zeichenhalle die im Laufe des Schuljahres gefertigten Zeichnungen resp. Hochzeichnungen zur Ansicht ausliegen. Der Dirigent der Schule erlaubt sich, die Meister, wie die Angehörigen der Schüler zu recht zahlreichem Erscheinen ergebenst einzuladen, mit dem Bemerkten, daß die Auslage der Zeichnungen nur den einen Abend stattfinden kann.

(Operetten-Aufführung.) Gestern wurde uns von dem Berliner Opern- und Operetten-Ensemble (Direktion Raven u. Co.) die liebliche Operette „Der Vogelhändler“ von Keller geboten. Dieselbe erzielte, dank der sorgfältigen Einfindung, einen sehr fremdbildlichen Erfolg. Die anmuthigen Melodien wurden von der Kapelle des 21. Regiments unter Leitung des Theaterkapellmeisters Herrn Arthur de Konthar wirkungsvoll zur Geltung gebracht und die Hauptrollen erzielten sich einer trefflichen Besetzung, so daß die Vorstellung einen durchaus wohlthuenden und abgerundeten Eindruck machte. Die Chöre ließen dagegen etwas an Kraft vermissen, was uns durch die Erkrankung von einigen männlichen Mitgliefern des Ensembles an der leidigen Influenza erklärt wird. Namentlich fehlte es an der ausdrucksvollen Steigerung in dem Zusammenwirken des Chors mit dem Solisten bei dem schönen Liede des Vogelhändlers „Schenkt man sich Rosen in Tirol“. Der Adorn des Herrn Werner war eine bemerkenswerthe Leistung und ebenso zeigte Amelie Werner als Briefschreiberin alle Vorzüge ihres lebenswichtigen Talents. Hervorragende Erwähnung verdienen ferner die Kurfürstin des Fr. Schloba von Linowsta und der Graf Stanislaus des Herrn Raven; auch die komischen Partien der ältlichen Hofdame Abelaide (Kohanna Jung) und des währigen Oheims des Grafen Stanislaus waren in den besten Händen. Dagegen lenkte durch ihre Hände, die sie abweichend von den übrigen Hofdamen nicht mit Handschuhen bedeckt hatte, ein Hofräuflin die Aufmerksamkeit auf sich. Der Abend ist zu auffallend, als daß er nicht als stehend bemerkt würde. An verschiedenen Stellen wurde reichlicher Beifall gesollt. Die Leistungen verdienen es, daß der Gesellschaft die wärmste Unterstützung seitens des Publikums gewährt wird. Donnerstag Abend wird nun eine Oper und zwar „Martha“ von Plowry zur Aufführung gelangen. Zur Bequemlichkeit des Publikums hat die Direktion die Einrichtung von Dubend-Villets getroffen. Dieselben sind bei Herrn Fehrer abend, Breitenstraße 18, (Sperlich 18 Mk., 1. Platz 15 Mk.) zu haben und können in beliebiger Anzahl zu jeder Vorstellung verwendet werden.

(Frühlingsanfang.) Die kalten Winde sind erwascht, aber sie säulen nicht Tag und Nacht, wie man es doch von einem rechtshaffenen Frühlingsanfang (21. März) erwarten kann, sondern nur ausnahmsweise an den Sonntagen, zum ganz besonderen Vergnügen der Einwohner. Kauh ist die Luft und der Wind streicht heftig über die Gänge, als wolle er mit äußerstem Kräfteaufwand ein großes Anfräumen halten in der Natur und Platz machen für ein neues Werden und Wachsen. Er jagt das letzte Eis aus den Flüssen und entfernt alle Ueberreste des alljährlichen Wolkens und Bergehens. Mancher holt sich dabei einen Schnupfen, aber das sind Frühlingskrankheiten, die auch so eine Art Aufräumungsprozess mit allerlei verschleppten Krankheitskeimen bedeuten. Wir befinden uns in einer Uebergangsperiode. Ist dieselbe überwunden, dann zeigt sich uns der nordliche Frühling in seiner unvergleichlichen Schönheit, die von allen Kennern geographischer Vorträge mit Recht hervorgehoben wird.

(Einstellung des Dampftrajekts.) Da aus dem oberen Stromlauf der Weichsel Eisgang gemeldet ist, und das Eis hier jeden Augenblick eintreffen kann, so ist der Perionentrjekt bis nach Beendigung des Eisganges heute früh eingestellt worden.

(Gefährliche Diebe.) Auf die Anzeige eines Vorkaschändlers wurden gestern zwei halbweiche Jungen, die auf einem Handwagen ca. 6 Zentner Gerste angebracht und ihm zum Kauf angeboten hatten, durch die Polizei verhaftet. Die Gerste war aus dem Speicher des Kaufmanns Behler in der Brückstraße gestohlen. Dasselbe sollen die Uebelthäter schon früher Gerste entwendet haben.

(Thierstehen.) Unter dem Pferdebestande des Gutes Baulshof ist die Influenza (Bruststiche) festgesetzt.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

(Gefunden) ein Haararm in Polizeiberichtsfalle; ein Hund mit Schließeln in der Seilerstraße; ein Portemonnaie mit Medaillon in der Bromberger Straße. Näheres im Polizeibericht.

(Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel am 21. März: bei Thorn 2,70, Fordon 2,62, Culm 2,32, Graudenz 2,70, Kurzbrack 2,88, Biebel 2,62, Dirchan 2,82, Einlage 2,45, Schwiebusch 2,40, Wtr. W. Herfände der Rogat; Marienburg 2,18, Wiedau 3,40, Wolfsdorf 3,84, Kraffschleuse 2,18 Wtr. — Seit heute Morgen treibt bei Thorn russisches Eis in 1/2 der Strombreite, sonst ist die Weichsel eisfrei. Der Eisstand der Rogat ist fast unverändert. Der Marienburg und Neureichische Ueberfall stehen nur etwa 25 Cmt. Wasser.

Aus Warchau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier heute 4,05 Wtr. (gegen 4,23 Wtr. gestern).

(Möcker, 20. März. (Verschiedenes.) In der Nacht vom 16. zum 17. d. Mts. sind von ruckelosen Händen in der Mäse zwischen Fort Friedrich der Große bis „Dohna“ hier drei Bäume von 10 Zentimeter Durchmesser total abgehauen worden, ebenso wurden mehrere Birkenbäume ihrer Krone beraubt. Von den Thätern fehlt jede Spur. — Als am 15. d. Mts. morgens 6 Uhr auf dem Hofe des Rittergutes Kubintowo die Pferde zur Arbeit angeschirrt wurden, machte Herr Rittergutsbesitzer Poplawski den Inspektor darauf aufmerksam, daß die Pferde von dem Gespanne des Arbeiters Johann Prusowski hin nicht gerührt seien. Der Knecht, der dieses hörte, ließ seine Pferde stehen, kam mit der Peitsche auf die Herren zu, nahm eine drohende Haltung an und sagte mit Schimpfworten, daß er beide tödlich schlagen werde. In diesem Augenblicke erschien aus dem Stalle der Diener des Prusowski, welcher gleichfalls auf dem Gute bedienstet war, und drang mit einer Forke auf den Gutsbesitzer ein, indem er gleichfalls mit Todtschlag drohte. Nur dem Eingreifen

der anderen Knechte ist es zu verdanken, daß Herr und Inspektor vor Thätlichkeiten bewahrt blieben. Beide Knechte, die schon wiederholt durch Aufwiegen der andern Leute Unfrieden zu stiften verurtheilt, wurden verhaftet und dem Gericht in Thorn angeklagt. — Eine Revision der Fleischer und Fleischhändler fand am 17. d. Mts. durch den Schlachthausdirektor Herrn Kolbe unter Zuziehung eines Polizeibeamten hier selbst statt. Es wurde alles in Ordnung vorgefunden. — Die Sonntagsschule hier selbst ist von dem Rentier Ferdinand Deuter von Mittelstraße 7 nach dem Hause Schwagerstraße 36 verlegt worden. — Die hier begabte Befürchtung, daß der am 11. d. Mts. auf dem Grundstücke Thorerstraße 37 geschohene Hund tollthunfrank war, hat sich nach der stattgehabten Sektion des Kadavers nicht bestätigt. Aus diesem Grunde ist von veterinärpolizeilichen Maßnahmen Abstand genommen.

Eingefandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die rechtliche Verantwortlichkeit.) Auf der Gültnerstadt befindet sich die Konkursstrafe bei dem gegenwärtigen nassen Wetter wieder in einem schlimmen Zustande. Könnte denn für diese Strafe nicht endlich etwas gethan werden? Für den Verkehr dieser Strafe wäre eine Verbeinerung der Konkursstrafe derart, daß sie für den Wagenverkehr gebraucht werden könnte, wichtig. Die Anlieger sollen zum Theil schon bereit sein, dazu den Grund und Boden unentgeltlich abzutreten, und auch von den übrigen würde dies im Wege der Verhandlungen sicher zu erreichen sein. — a.

Mannigfaltiges.

(Unterschlagen.) Der Direktor der Thüringischen Exportbierbrauerei, Firmischer zu Neustadt (Orla), stellte sich am Sonntag wegen bedeutender Unterschlagungen freiwillig dem Geraer Landgericht und erging sich am Sonntag in Gefängniß.

(Reich Erbschaft.) Im Jahre 1883 starb in Bayern ein gewisser Konrad Schwarz, welcher sein ganzes Vermögen in Ermangelung direkter Erben seinem Freunde Johann Ebel bezw. dessen Erben vermachte. Die Erbschaft beziffert sich gegenwärtig auf 3 275 000 Mk. Obwohl in den Zeitungen wiederholt Anforderungen an die Erben zur Sebung der Erbschaft erlassen wurden, konnten diese nicht ansfindig gemacht werden. Da Ebel in das Weichsel-Gebiet übergesiedelt war, so reiste vor einiger Zeit der Advokat Dr. Kleeberg nach Warschau, um ihn zu suchen. Es gelang ihm, hier zu erfahren, daß ein gewisser Johann Ebel in Warschau gelebt habe, jedoch schon vor 20 Jahren in eines der Gouvernements in Südwestrußland übergesiedelt sei, wo er mit Hinterlassung von Frau und Kindern gestorben ist. Dieser Tage ist nun Dr. Kleeberg in das Südwestgebiet gereist, um die Erben, die von der Millionenerbschaft nichts wissen, aufzufinden.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 21. März. Durch einen Vergleich vor dem Einigungsamte des Gewerbegerichts ist gestern Abend der Ausstand in der Berliner Holzindustrie, an dem 15 000 Arbeiter theilhaftig waren, beendet worden. Die Arbeitsaufnahme erfolgt Montag, falls die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeiter den Vergleich gutheißen.

Brüssel, 20. März. Der „Independence Belge“ wird aus London von heute gemeldet, daß Lord Ritchener an der Spitze einer starken Heeresabtheilung auf Maseking marschire. Nachdem Maseking entsetzt, soll Ritchener, wie weiter gemeldet wird, direkt auf Bratoria vorrücken, während Lord Roberts sich gegen die am Baalfluß zusammengezogenen Burentruppen wenden wird.

London, 20. März. Unterhans. Henniker Steaton fragt an, ob die Buren die Drohung ausgesprochen hätten, Johannesburg dem Boden gleich zu machen oder durch Brand zu zerstören und wenn dem so sei, ob die Buren darüber belehrt worden seien, daß sie für unthwillige Vernichtung des britischen Eigenthum während des Krieges verantwortlich gemacht würden und der Betrag des angerichteten Schadens als Auflage auf ihre Farmen und auf ihr übriges Eigenthum gelegt werden würde. Windham antwortet, diese Frage liege außerhalb des Bereiches des Kriessamtes, doch höre er, Chamberlain beabsichtige, eine Proklamation über diesen Gegenstand zu erlassen.

London, 20. März. Unter dem Befehl des Generals Carrington, der am Sonntag nach dem Kap abgereist ist, wird eine Streitmacht von 5000 Mann gebildet zu dem Zwecke, einen Angriff auf Rhodesia oder einen etwaigen Treck der Buren nach Norden zu verhindern. Die Truppe wird in der Hauptsache aus Kolonialkontingenten zusammengesetzt, die zum Theil bereits in Südafrika sind, zum Theil auf dem Wege dorthin.

London, 20. März. Die Abendblätter melden aus Kapstadt, daß Ritchener ohne Widerstand zu finden, in Brieska einzog. (Ist diese Meldung zutreffend, so ist die Weichsel, daß Ritchener auf Maseking marschire falsch. — Red.) Die Russländischen legen die Waffen nieder.

London, 21. März. „Daily News“ meldet aus Bloemfontein: Nach Mittheilungen aus Johannesburg läßt die Regierung von

Transvaal in mehreren Bergwerken arbeiten.

London, 21. März. Lord Roberts telegraphirte aus Bloemfontein: Ritchener besetzte Brieska. 33 Buren wurden gefangen (sehr wenig!), die übrigen entlassen. 200 Gewehre, einige Vorräthe, sowie Explosivgeschosse wurden erbeutet. An der Grenze des Basutoland beginnend die Buren, sich zu ergeben. (?)

London, 21. März. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein von gestern: Präsident Steijn habe erklärt, Explosivgeschosse seien bei den Buren nicht gekauft und nicht zugelassen worden, dagegen bezweifle er nicht, daß solche im Lager Cronjes gefunden seien, da er wisse, daß solche Munition den britischen Truppen von den Buren abgenommen sei. Roberts fügt hinzu, diese Behauptungen Steijns seien un begründet. (?)

Kapstadt, 21. März. Gouverneur Milner macht in einer Proklamation bekannt, daß die Reichsregierung die Veräußerung von Ländereien, Minen und Eisenbahnen in Transvaal oder im Dranjesfreistaat, oder die Belastungen auf Konzessionen, die von diesen Regierungen bewilligt wurden, nicht anerkennen werde.

Bloemfontein, 19. März. In der vergangenen Nacht haben die Buren die Eisenbahnbrücke über den Modderfluß, etwa 14 Meilen nördlich zwischen Bloemfontein und Brandfort in die Luft gesprengt.

Ponzenzo Marquez, 21. März. Die Eingeborenen im Gasa-Land haben sich erhoben. Portugiesische Truppen sind auf einem besonderen Dampfer abgegangen, um die Aufständischen zu unterwerfen.

Washington, 21. März. Staatssekretär Hay erklärte die auswärtig verbreitete Nachricht für vollkommen absurd, derzufolge der deutsche Vorkämpfer von Solleben die Regierung der Vereinigten Staaten ersucht hätte, dahin zu wirken, daß die Zerstörung Johannesburg durch die Buren verhindert werde.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Bachmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

21. März 20 März

End. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten v. Kasan	216-15	216-15
Warschau 8 Tage		
Österreichische Banknoten	84-35	84-35
Preussische Konsols 3%	86-20	86-20
Preussische Konsols 3 1/2%	95-60	95-60
Preussische Konsols 3 1/2% 1/2	105-50	105-50
Deutsche Reichsanleihe 3%	96-10	96-10
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	95-40	95-50
Preuss. Pfandbr. 3% neul. II.	83-30	83-30
Preuss. Pfandbr. 3 1/2%	93-70	93-50
Preuss. Pfandbriefe 3 1/2%	93-20	93-10
Preuss. Pfandbriefe 4%	101-25	101-20
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%		97-20
Russ. 1% Anleihe	27-00	27-15
Italienische Rente 4%		94-70
Rumän. Rente v. 1894 4%	81-25	81-75
Diskon. Kommandit-Anleihe	197-20	195-10
Sarpener Bergw.-Aktien	230-25	231-00
Nordd. Kreditanstalt Aktien	125-00	125-00
Thorer Stadtanleihe 3 1/2%		79 1/2
Weizen: Voto in New York		80
Spiritus: 70er Loko.	48-60	48-60
Bank-Diskon 5 1/2% v. C.		6 1/2
Privat-Diskon 5 1/2% v. C.		4 v. C.

Berlin, 21. März. (Spiritusbericht.) 70er 48,60 Mk. Umfah — Liter. 50er Loko — Mk. Umfah — Liter.

Königsberg, 21. März. (Getreidemarkt.) Zufuhr 69 inländische, 97 russische Waggons.

Berlin, 21. März. (Städtischer Zentralviehhof.) Umliefer Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 420 Küder, 2365 Kälber, 763 Schafe, 8959 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): für Küder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtverthes, höchstens 6 Jahre alt — bis —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —; Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtverthes — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte — bis —; Färjen und Kähe: 1. vollfleischig, ausgemästete Färjen höchsten Schlachtverthes — bis —; 2. vollfleischig, ausgemästete Kähe höchsten Schlachtverthes, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kähe und weniger gut entwickelte jüngere Kähe und Färjen — bis —; 4. mäßig genährte Kähe u. Färjen — bis —; 5. gering genährte Kähe und Färjen — bis —; Kälber: 1. feinste Marktälber (Vollmilchmarkt) und beste Saugfäler 70 bis 72; 2. mittlere Marktälber und gute Saugfäler 62 bis 66; 3. geringe Saugfäler 52 bis 58; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — bis —; Schafe: 1. Marktämmer und jüngere Marktämmer 59 bis 62; 2. ältere Marktämmer 53 bis 58; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46 bis 52; 4. Holsteiner Niederungschafe (Lebendgewicht) — bis —; Schweine: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 46 bis 47 Mk.; 2. Käfer — Mk.; 3. fleischige 44-46; 4. gering entwickelte 41-43; 5. Sauen 41 bis 43 Mk. — Verkauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderantrieb blieben ungefähr 145 Stück un verkauft. Aufgebende Preise ließen sich nicht feststellen. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, schwere Waare war nicht zu gefucht, wie bisher. Bei den Schafen fanden reichlich 650 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.



Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere innigste-liebste Tochter

Lisbeth

gestern Abend um 7 1/2 Uhr nach nur 2-tägiger, schwerer Krankheit im Alter von 20 Jahren 8 Monaten durch den Tod zu sich zu nehmen, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Thorn den 21. März 1900

Th. Logan und Fran.

Die Beerdigung findet Freitag den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Kinderheim aus, nach dem evangel. luth. Kirchhofe statt.

Krieger-Berein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Boyer** tritt der Verein Freitag Nachmittag 3 1/2 Uhr am Bromberger Thor an.

Die glückliche Geburt eines frammen Jungen zeigen hoch erfreut an

Georg Sternberg u. Frau Jeanette, geb. Simonsohn.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen Einbrechens werden die Fahrten der hiesigen Weichsel-Dampferfähre von heute ab bis auf weiteres ganz eingestellt.

Thorn den 21. März 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Der auf Freitag den 23. d. Mts. angelegte Verkauf von 1 Bannelesopha und 1 Schreibsekretär fällt aus.

Thorn den 21. März 1900.

Der Magistrat.

Arbeiter gesucht zum Malen von Flächen in den Kämpenländen, welche zur Aufführung mit Weiden bestimmt sind.

Thorn den 20. März 1900.

Der Magistrat.

In dem Hause des Klein-Kinder-Wahls-Bereins, Gartenstraße Nr. 22 (Eingang von der Schulstraße), ist eine Zweigbibliothek der städt. Volksbibliothek errichtet worden.

Die Ausgabe der Bücher wird borthelbst erfolgen jeden Dienstag und Freitag abends von 5 bis 6 Uhr.

Die Abonnementbedingungen sind dieselben wie für die Hauptbibliothek, deren Benutzung daneben freisteht.

Der Vierteljahrs-Beitrag beträgt 50 Pfennig. Der laufende Monat wird in das nächste Vierteljahr hineingerechnet.

Thorn den 9. März 1900.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr werden wir vor der Kammer am hiesigen Kgl. Landgericht

3 gut erhaltene Fahrräder, darunter 1 zweifädiges, 1 eigenen Schreibsekretär, 1 Sopha, 1 Wäschebündel, 1 Klappstuhl, 6 Wiener Rohrstühle, 1 Kleiderbündel

zwangsweise, sowie 1 Einspannergeschirr mit Reusfängerbeslag, 2 starke Arbeitgeschirre, 1 Posten Zigarren

freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Boyer, Klug, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Am Freitag, 23. d. Mts. cr., von 10 Uhr ab werden die Restbestände an Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren meistbietend verkauft.

da Behrendt, Altstäd. Markt.

Am 29., 30., 31. März und 2., 3. und 4. April cr., von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags wird auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatz von den Infanterie-Regimentern von Vordke und von der Marwitz-Gelechtschützen mit scharfer Munition abgehalten werden.

Vor dem Betreten des Schießplatzes und des benachbarten gefährdeten Geländes wird gewarnt.

Thorn den 19. März 1900.

Infanterie-Regt. v. d. Marwitz, 1. Bataillon.

Die hiesigen Pfarrländereien, etwa 200 Morgen groß, durchweg Weizenboden, sollen vom 1. Juli cr. ab auf 12 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Hierzu wird ein Visitationstermin auf

Wittwoch den 4. April, vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Pfarrhause anberaumt. Die Bedingungen können zuvor im Pfarrhause eingesehen werden.

Die Pachtsumme beträgt 300 Mk. Culmsee den 20. März 1900.

Der kath. Kirchen-Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Sonabend, 24. d. Mts., vormittags 9 Uhr werde ich bei dem Besitzer Friedrich Janko in Bensau

4 Satz neue Betten und eine Nähmaschine, am selben Tage um 11 1/2 Uhr bei dem Einwohner Sankalski in Hohenhausen bei Henschlau

2 Schweine und 1 Kuh und am selben Tage nachmittags 1 Uhr bei dem Stellmacher Franz Ciesielski in Gierowo bei Dameran

3 Schweine öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Klug, Gerichtsvollzieher.

Vom 1. April ertheile wieder Unterricht in

Handarbeit und Zeichnen.

Frau A. Rohdies, Modist, Thormerstraße bei Herrn Seier, 1 Tr.

Wer schnell u. billig Stellung find. will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanz-Post, Ebingen.

Buchhalterin

mit schöner Handschrift, Stenographie kundig, der doppelten Buchführung mächtig, keine Anfängerin, findet per sofort oder 1. April angenehme, gut bezahlte Stellung. Angebote u. o. s. 100 Postamt Thorn III.

Ein Knabe,

welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei Bäckermaster Grabowski, Neuf. Markt 9.

Eine Aufwärterin

wird gesucht Mellienstraße 55, 1. Zuverlässiger Laufbursche, auch von außerhalb, für eine Kantine sofort gesucht. Meldungen vormittags Strobandstraße 4, 1 Tr.

Ein ordentlicher Hausknecht

kann sich melden bei Alexander Rittwoger.

Geld.

Wer Darlehen sof. z. jedem Zweck sucht, verlange Prospekt gegen Rückporto. Jul. Reinhold, Dainichen i. Sa.

Guten. Repostorium

mit Ladentisch, Glasbündel, Regale, Leitern, 3 Gasöfen, Regalstühle zu verkaufen. A. Petersilge, Breitestraße 23.

Bilanz der Molkerei Grembotschin

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva. Stand vom 31. Dezember 1899. Passiva.

An Kassa-Konto	973 65	Per Darlehens-Konto	41 184 00
Grundstück-Konto	27 375 80	Reservefonds-Konto	6 592 32
Maschinen-Konto	16 510 29	Geschäftsguthaben-Konto	862 40
Utenilien-Konto	645 69	Gewinn-guthaben-Konto	10 87
Forderungen-Konto	18 012 00	Kautions-Konto	3 600 00
Waaren-Konto	1 275 05	Gewinn- und Verlust-Konto	12 965 94
Unkosten-Konto	423 05		
Markt 65 215 53		Markt 65 215 53	

Zahl der Genossen:

Bestand von 1898	73	Ausgeschieden 1899	3
Eingetreten 1899	7	Vorhanden ultimo 1899	77
Summe 80			

Der Vorstand und Aufsichtsrath.

Fischer. Polssuss. Kuban. Kühne. Unrau. Schauor. Heinrich. Felske.

Erstes Schlesiendes Backofenbau-Geschäft und Backofen-Armaturen-Fabrik.

Lager sämtlicher Bäckereigeräthe zc. Neu- und Umbau von Backofen für Kohlenfeuerung einfacher und praktischer Konstruktion werden schnell und sachgemäß unter Garantie ausgeführt.

Lager von Backofen-Herdplatten, Wölbesteine und Thomasmehl u. c. in bester Qualität. Teigtellmaschinen bei Barzahlung äußerst billig. Preisliste gratis und franko.

Nähere Auskunft über die Güte meiner Backofen ertheilt gern Herr Bäckermeister R. Leibbrandt in Culmsee, woselbst auch ein von mir erbauter Kohlenofen besichtigt werden kann.

Friedrich Wieland, Waldenburg i. Schlesien.

L. Puttkammer-Thorn

empfehlen: Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Läuferstoffe in grosser Auswahl.

Milwaukee-Nähmaschinen.



Ausführliche Kataloge gratis und franko. Frühzeitige Bestellung erbeten. Witt & Svendsen, Generalvertreter der Milwaukee, Danzig und Königsberg.

F. Rejankowski, Tapezier und Dekorateur.

Brombergerstraße 82 THORN III Brombergerstraße 82. Anfertigung sämtlicher Polster- und Dekorationsarbeiten gewissenhaft und billig. Marquisen und Wetter-Rouleaux zu ganz billigen Preisen.

Lungenleiden heilbar

wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzatmigkeit, anfallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenanschwellungen nebst chronischen Augen und Ohrenkrankheiten. Dr. med. Hofbrückl, Spezialarzt für Lungenleiden, München, St. Paulstraße 11. Nach auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Kostüm-Jaketts und Kragen.

in allen Façons, werden zum Modernisieren angenommen. Crochowska, Schillerstrasse Nr. 4, II.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abtheilung Thorn. Freitag den 23. März 1900, abends 8 Uhr, im großen Saale des Artushofes: Vortrag über die Carolinen mit Lichtbildern. Damen und Gäste sind willkommen.

Heinrich Gerdorn, Photograph des deutschen Offizier-Vereins.

Thorn, Katharinenstr. 8. Fahrstuhl zum Atelier. Prof. Soxhlet's Milch-Kochapparate, sowie Zubehörtheile empfiehlt Erich Müller Nachf., Breitestraße 4.

Adam Kaczmarkiewicz'sche Färberei und Hauptetablissement

einzigste echte, altrenommierte Färberei und Hauptetablissement für chemische Reinigung von Herren- und Damengarderoben etc. Annahme: Wohnung u. Werkstatt, Thorn, nur Gerberstrasse 13/15, neben der Lehrerschule und Bürgerhospital.

Uniformen in tadelloser Ausführung

bei C. Kling, Breitestr. 7, Gehaus.

Amor das beste.

in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben. Auch in diesem Jahrhundert bleibt Metall-Putz-Glanz.

Margarete Leick,

gepr. Handarbeitslehrerin, Brückenstraße 16, I, ertheilt Unterricht in allen Handarbeiten, einfachen und feinen Kunstarbeiten in neuem Stiel. Übernehme die Anfertigung feiner Stickereien, Nameneinfäden, Wäschehähen.

Beglückt u. beneidet

werden alle, die eine weiße, zarte Haut, rosigen, jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur: Radebeuler Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à Stück 50 Pfg. bei: Adolf Leetz und Anders & Co.

Pferde, Geschirre,

Schlitten, Kabriclet, Britische und neun Arbeitswagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. Möblierte Stube z. v. Zunkerstr. 6. 1 möbl. Zimm. zu verm. Gerberstraße 13/15, Gartenhaus, 1 Tr. links.

Baderstraße 4

St.-Wohnung, 2 Zimm., Kabinett u. Küche, für 300 Mk., Hofwohnung, 2 Zimm., 160 Mk., zu vermieten.

5 Zimmer

und Nebengebäude sofort billig zu verm. Schillerstraße 8, III. Näheres beim Kontursverwalter R. Goowo, Breitestraße 19, I.

Täglicher Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
März.	—	—	—	—	23	23	24
April.	25	26	27	28	29	30	31
	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	—	—	—	—	—
Mai:	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	—	—

Beilage zu Nr. 68 der „Thorner Presse“

Donnerstag den 22. März 1900

Deutscher Reichstag.

172. Sitzung vom 20. März 1900, 1 Uhr.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär von Boddewitz und Kommissare.

Bei wiederum schwachem Besuch begann der Reichstag heute die zweite Lesung des beim Etat der Reichspostverwaltung befindlichen Etatsstills betreffend die Einführung des Scheckverkehrs im Reichspostgebiete. Die Budgetkommission, die den diesbezüglichen Entwurf geprüft hat, schlägt seine Annahme unter folgenden Bedingungen vor: 1. Eine Verzinsung der auf den Konten gebuchten Einlagen darf nicht stattfinden; 2. für die Einzahlungen und Rückzahlungen im Scheckverkehr werden Gebühren nicht erhoben. Bei einer größeren Ausdehnung des Verkehrs seitens einzelner Kontoinhaber, d. h. bei jährlich mehr als 500 Buchungen, darf eine Erhöhung der Stammeinlagen beantragt werden; 3. zu den Einzahlungen im Postverkehr bedarf es besonderer Zahlkarten mit dem Namen der Kontoinhaber und der Kontonummer nicht; 4. die Ueberweisungen der eingehenden Postanweisungen auf das Scheckkonto ist gebührenfrei zulässig; 5. der Preis der Scheckhefte mit 50 Blättern ist auf höchstens 50 Bsg. festzusetzen; 6. die freien Gelder sind an die Reichsbank gegen tägliche Kündigung abzuführen, diese hat das Kapital mit 3 Prozent unter ihrem jedesmaligen Wechselkurs, jedoch mit 1 1/2 Prozent mindestens und 3 Prozent höchstens zu verzinsen; 7. das Post-scheckwesen ist im Wege der Gesetzgebung bis zum 1. April 1905 zu regeln. Nach einem längeren Referat des Berichterstatters der Kommission Hüling erhielt das Wort Abg. v. Brockhausen (kons.), der der Kommission dafür dankt, daß sie die schwerwiegendsten Bedenken gegen die Vorlage dadurch beseitigt habe, daß sie die Verzinsung der Einlagen gestrichen und die Gebührenfreiheit für Ein- und Rückzahlungen eingeführt hat. Eine Schädigung der Genossenschaften und Sparkassen sei bei dieser Abänderung nicht mehr zu befürchten. Derselbe habe diese Einrichtung unter ähnlichen Bedingungen, und es habe sich trotz des Postverkehrs das Genossenschaftswesen gut entwickelt. Er wünsche mögliche Erleichterung des Scheckverkehrs und deshalb baldige Vermehrung der Postämter. Abg. Singer (sozdem.) erklärt sich gleichfalls für diese Einrichtung, da die Hauptbedenken durch die Beschlüsse der Kommission beseitigt seien. Die Zinslosigkeit der Einlagen halte er für eine unglückliche Idee, und es werde sich bald zeigen, daß sie ein Hemmnis für den Postverkehr ist. Jedenfalls aber sei die Einführung des Scheckverkehrs eine Verbilligung des Zahlungsausweises für die kleinen Geschäftsleute. Abg. G. v. P. stellt sich namens seiner Freunde gleichfalls auf den Boden der Kommissionsbeschlüsse. Abg. Dr. Müller-Sagan (frei. Vp.) stellt sich auch auf den Boden der Kommissionsbeschlüsse. Er erhebt in der Einführung des Scheckverkehrs ein wesentliches Mittel zur Erleichterung und Steigerung des Verkehrs. Die Bedenken, die ursprünglich die Vorlage hatte, seien beseitigt. Redner schließt mit den Worten: „Dies Kind, kein Engel ist so rein, soll Eurer Guld empfohlen sein.“ Abg. Dr. Kossel (kons.) erklärt sich für die Vorlage der ersten Lesung zum Ausdruck gebrachten Bedenken sind nach meiner Auffassung durch die Kommissionsbeschlüsse nicht voll beseitigt. Allerdings ist dem ganzen Plan ein wesentliches Moment genommen, das große Bedenken hervorgerufen hätte, nämlich die Verzinsung der Scheckeinlagen. Die Zinslosigkeit allein kann aber die Bedenken nicht heben, weil sie in gewisser Beziehung durch die Gebührenfreiheit wieder aufgehoben wird, die dem Publikum Erleichterung atetzt und zur Benutzung der Neueinrichtung anreizt. Hierbei ist zu erwähnen, daß die Post als Ersatz für die Zinslosigkeit Zinsen und Geschäftsgewinn von der Reichsbank bezieht. Die Gefahr sehe ich in zwei Momenten in der Anerkennung des Prinzips und in der Thatsache, daß die überfließenden Gelder der Reichsbank zugeführt werden. Ich bin für die Erleichterung des Scheckverkehrs, aber nicht dafür, daß die Gelder der Reichsbank zufließen, denn dann sind sie nicht mehr fruchtbar und brauchbar für diejenigen Kreise und Quellen, aus denen sie gekommen sind. (Sehr richtig! rechts.) Es handelt sich hier um die Zentralisation des Depostitenswesens, um die Einüberführung der flüssigen Gelder aus den mittleren Betrieben in die Kreise der Großfinanz. Es werden dadurch in erster Linie die kleinen Banken in den mittleren Städten geschädigt, die heute das Depostitenswesen für den mittleren Gewerbebetrieb betreiben und die gewissermaßen der Vererber dieser Kreise sind. (Sehr richtig! rechts.) Unsere Genossenschaftsdarlehnskassen sind zur Zeit so gut ausgearbeitet und ausgestattet, daß sie sehr wohl die Grundlage zu einem guten Scheckverkehr bieten könnten. Der Schaden für diese Genossenschaften liegt nicht auf dem Gebiete des dann am ehesten zu erwartenden Schadens, sondern des entgangenen Gewinnes, und aus diesem Grunde ist auch der Hinweis darauf, daß die Einrichtung nur ein Uebergangsstadium sei, hinfällig. Neue Banken werden nicht in der Lage sein, den Schaden durch den Gewinn auszufüllen, den die Genossenschaften durch den Gewinn auszufüllen können. Statt das Genossenschaftswesen zu stärken, schwächt man es. Ich habe geglaubt, diese Bedenken hier auszusprechen zu sollen, obwohl ich der Ueberzeugung bin, daß die Annahme des Etatsstills keinem Zweifel unterliegt. Ich würde wünschen, daß meine Berücksichtigung nicht entzogen wird. Staatssekretär v. Boddewitz dankt für die freundliche Aufnahme, die der Entwurf im Hause gefunden hat. Der Vorredner befürchtet eine Beeinträchtigung der Genossenschaften, aber er werde doch auch den Vortheilen der Einrichtung, der für sie in der Erleichterung des Zahlungsverkehrs liegt. Er, Redner, bedauert, daß die Kommission die Zinslosigkeit der Einlagen beschlossen habe. Die Erfahrungen, die während der letzten Jahre der Regierung über der der Kommission der richtigere gewesen ist.

Er persönlich hätte es für besser gehalten, es wäre bei der Verzinsung geblieben. Abg. Raab (dtsch.-soz. Rep.): Allerdings sei die bürokratische Weitläufigkeit aus dem Entwurf geschwunden. Trotzdem habe seine Partei grundsätzliche Bedenken. Sie befürchte einmal eine Verschmälerung des kleinen und mittleren Geschäftsbetriebes, indem die kleinen Geschäftsleute gezwungen sind, ebenso wie ein Telephon- oder auch ein Scheckkonto zu unterhalten und dafür 100, Wäter vielleicht 200 Mk. zinsfrei der Post zu geben. Der Entwurf bedeute eine weitere Zentralisation des Kapitals, während wir die Dezentralisation wünschen. Das Hauptbedenken liegt aber darin, daß einzelne Städte bevorzugt werden und die Gelder der Reichsbank also den zumeist ausländischen Anteilgebern zugute kommen sollen, die aus der Reichsbank zur Zeit eine Dividende von mehr als 10 Prozent beziehen. Er glaube nicht, daß die Einrichtung sich bewähren wird, und sehe die Zeit nicht allzufern, wo jeder ängstlich bemüht sein werde, die Vaterstadt abzulehnen. Abg. D. S. (Ztr.) erhebt den Versuch zu machen, die Verzinsung der Scheckeinlagen noch nachträglich einzuführen. Abg. v. Standh (kons.) erklärt, seine Freunde würden den Kommissionsbeschlüssen zustimmen, aber nur weil es sich hier um einen Verzicht handele. Bedenken hätten sie besonders gegen Ueberführung der Ueberflüsse an die Reichsbank. Nach einer weiteren kurzen Erklärung des Abg. Dr. Arndt (freifreis.) wurde der Etatstills in einfacher Abstimmung angenommen, ebenso der Rest des Etats des Reichsinvalidenfonds.

Die noch ausstehenden Etattheile des Reichsinvalidenfonds wurden zurückgestellt, weil der Referent, Müller-Hulbe, plötzlich erkrankt ist. Es folgte die zweite Verathung der an die Kommission nochmals zurückverwiesenen Theile des Etats der Reichseisenbahnen betreffend Bahnhofsverlängerungen in Mülhausen und Kolmar. Gemäß den Vorschlägen der Kommission wurde die Forderung nach längerer Debatte bewilligt.

Eine längere Debatte knüpfte sich an den aus der Budgetkommission erneut zurückgewiesenen Titel zum okzafrikanischen Schutzgebiete betreffend die Fortsetzung der Eisenbahn Tanga-Muhesa bis Korogwe. Die Budgetkommission hat die Fortsetzung abgelehnt und schlägt dem Senat vor, nur 200000 Mk. zu Vorarbeiten für eine telegraphische Verbindung zwischen Dar-es-Salaam und Kilossa zu bewilligen. Das Ergebnis der Verathung, die sich bis nach 7 Uhr ausdehnte, war die Bewilligung von 200000 Mk. zur Fortführung der Eisenbahn Tanga-Muhesa bis Korogwe, sowie von 200000 Mk. zu Vorarbeiten für die Telegraphenlinie Dar-es-Salaam bis Kilossa.

Hierauf wurde die Weiterverathung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt; Rest der heutigen Tagesordnung und zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend Patentanwälte. — Schluß 7 Uhr.

Provinzialnachrichten.

Calum, 19. März. (Zum besten des in Calum zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmal) wird im Schützenhause eine große Vorstellung veranstaltet werden. U. a. gelangt die von der Liedertafel bereits mit großem Erfolg aufgeführte Operette „Carmosinella“ nochmals zur Darbietung. Aus dem Kreise Schwes, 18. März. (Festwettbewerb.) Der Festzug Siebrand in Bamran hat seine in Reimhuden belegene, 90 dreifache Morgen große Festzug an den Landwirth Franz Ruhbeneweide (Kreis Stuhm) für 50000 Mk. verkauft. — Die 460 Morgen große Festzug des Herrn v. Domaradzki in Heinrichsdorf soll parzellirt werden.

Graudenz, 17. März. (Bei der Abiturientenprüfung), welche am Sonnabend am königl. Gymnasium zu Graudenz unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath Dr. Krufe stattfand, erhielten 16 Schüler das Zeugniß der Reife, und zwar Bartlan, Broßig, Kammberg, Kiewe, Kbler, Lewinsohn, Beterien, Kemmer, Brühn, Bröll, Richter, Samoje, Schindorf, Szukowski, Wiolet und Wolski. — An der städtischen Realschule haben die Reifeprüfung u. a. die Extraner Hinfelmann und Wölke aus Briesen bestanden.

Freystadt i. Westpr., 18. März. (Für die hiesige evangelische Pfarr- und Eucharistie) ist der Pfarrer Wals in Madlow bei Kottbus berufen worden. Krojante, 19. März. (Die Bierlinge) der Arbeiter-Gesellschaft Nowacki in Dollnuck sind gestorben. Tuzel, 19. März. (Der Kriegerverein) veranstaltete gestern eine Abschiedsfeier für seinen von hier nach Thorn verlegten bewährten Vorsitzenden, Amtsrichter Schamer. Fortkneifer Born feierte die Verdienste des Scheidenden und übermittelte demselben ein Diplom, enthaltend die Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins.

Königs, 15. März. (Neue evangelische Kirchengemeinde.) Die Evangelischen in einer Reihe im Kreise Königs belegenen Ortschaften und Forstbezirken z. sind aus der Kirchengemeinde Wodran ausgepfarrt und mit den Evangelischen der bisher noch zu ihrer Kirchengemeinde gehörigen Wohnplätze in Nitrow-Barlogi und Strenort im Kreise Tuzel zu einer selbstständigen Kirchengemeinde Czerek mit dem Kirchort Czerek verbunden worden. Für die Kirchengemeinde Czerek wird in Czerek eine Pfarrstelle errichtet. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. März d. Js. in Kraft.

Prasau, 17. März. (Unfall.) Herr Subintendant Dr. Claas von hier hatte die Säulen zu Langenan und Biplan distirt. Auf dem Heimwege wurden die Pferde scheu und gingen durch. Herr Dr. Claas wurde aus dem stürzenden Wagen geschleudert und trug Verletzungen des Gesichts und eine Quetschung der Rippen davon. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht schwer.

Wischofsburg, 19. März. (Zerstörung) wurde plötzlich der auf dem Kamenbauwerk beschäftigte Techniker K. Derselbe wurde einstweilen ins Krankenhaus geschafft.

Altenstein, 17. März. (Eine weitere Vermehrung unserer ohnehin schon recht bedeutenden Garnison)

steht wiederum unserer Stadt am 1. Oktober d. Js. bevor. Es soll die hier liegende 2. Abtheilung des 73. Feldartillerie-Regiments um eine Batterie, die 6. vermehrt werden. Die Einrichtungen für die Mannschaften wie auch eine Vergrößerung des Uebungsplatzes werden im Laufe des Sommers vorgenommen werden.

Altenstein, 18. März. (Selbstmord.) Todt aufgefunden wurde am Freitag Morgen in seinem Zimmer beim Restaurateur Langemann der Photograph Großmann. Da in dem Zimmer in unmittelbarer Nähe der Leiche ein Fläschchen mit Gift (Chankalinum) aufgefunden wurde, ist die Annahme gerechtfertigt, daß sich G. vergiftet hat. Großmann war 25 Jahre alt und bei dem Photographen Meißner in der Bahnhofsstraße in Stellung. Der Selbstmord soll wegen Schulden erfolgt sein.

Mehlsack, 19. März. (Unterschlagnug.) Der Rentant des Lichtenauer Spar- und Darlehensvereins Werner ist verhaftet worden. W. soll in verschiedenen Fällen Unterschlagungen gefälscht und in den letzten Jahren gegen 20000 Mk. unterschlagen haben.

Localnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 22. März 1832, vor 68 Jahren, starb zu Weimar der Schöpfer des Faust, der größte Genus seines Jahrhunderts, Johann Wolfgang von Goethe. Von der Vorlesung mit allen Gaben zur Erreichung des schönsten Enderlozes angefaßt, führte er auf dem von ihm bestellten Boden seine Schöpfungen auf, in denen sich das Geistesleben der Nation und sein eigener Bildungsengang widerspiegelt. In der Fiktion ruht das Dichters ichische Ueberreste. Er wurde am 28. August 1749 zu Frankfurt a. M. geboren.

Thorn, 21. März 1900.

(Personalien aus dem Preise Thorn.) Während der Abwesenheit des Stabsbesamten Gutsbehalter Vorrcher zu Sternberg, sowie des Stellvertreters desselben, Gutsbehalter Walter zu Orzhwa, für die Zeit vom 17. d. Mts. bis etwa zum 2. April ist Herr Bürgermeister Hartwich zu Galmke mit der Wahrnehmung der Stabsbesamts-Geschäfte des genannten Bezirks beauftragt worden.

(Standesamtsbezirks-Veränderung.) Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten ist das Grundstück der Wilhelmine Jans zu Bapau und das Grundstück der Mollereigenossenschaft Grawitsch von dem Standesamtsbezirk Bapau abgetrennt und dem Standesamtsbezirk Lindenhorf zugetheilt.

(Patent = Liste), mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Edward M. Goldbeck-Danzig. Auf ein Verfahren zur Befestigung von Holzfußböden an eisernen Deckenträgern ist für Rehberg-Danzig, auf eine Vorrichtung zur Befestigung des Schäumens beim Eindampfen schäumender Flüssigkeiten für B. Neubäcker-Danzig, auf einen Unterwagen für Maschinenhülse für A. Benkt-Graudenz ein Patent erteilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Vorrichtung zur einstellbaren Befestigung von Rosenen durch einen verstellbaren Rosenträger für F. Hant-Elsing; Deckenformsteine, an den Stoßflächen mit Erhöhungen und Vertiefungen, an den Flächen mit Nischen und in der Längsrichtung mit durchgehenden, den Außenseiten entsprechend profilierten Löchern für J. Lipoch-Bromberg. (Weg e. b. a.) Mit dem Ausbau der Straße von Grembolschin nach Leibitz hat Herr Bauunternehmer Großer bereits begonnen.

Podgorz, 17. März. (Zu der vorgestrigen Gemeindevorordneten-Sitzung) wurde die für die Aufnahme der Komune Podgorz als Korporationsmitglied bei der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse in Danzig erforderlichen 1110 Mark (die Beiträge von 15 Jahren sind nachzuschauen) bewilligt und beschlossen, vom 1. April ab auch die beiden Wächter zu der Kasse anzumelden. Von dem Herrn Landesdirektor soll die Genehmigung zur Abtragung der Summe in 2 Raten erbeten werden. Die Kasse zahlt für diese Leistung im Todesfalle eines städtischen verheirateten Beamten vierzig Prozent des pensionsfähigen Gehaltes und 1/2 dieses Betrages für jedes Kind, wenn die Mutter am Leben ist, 1/3, wenn die Mutter des Kindes stirbt, und zwar bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. — An Stelle des ausgeschiedenen Nachwächters Dombrowski wurde der Amtsdirektor für Groß-Nessan Maler Adam Brobeneweise für 6 Monate angenommen. — Der Kassenabschluss der Kammereisse pro Februar weist folgende Biffern auf: Einnahme 57 854,98 Mk., Ausgabe 51 944,48 Mk., mithin Uebernahme für März 5910,50 Mk. — Kenntniß genommen wurde von der Abweisung der Klage des Besitzers Dusdan wegen Konzessionserteilung seitens des Bezirksauschusses in Marienwerder und der Begründung der Abweisung, in welcher rühmlich die in den letzten Jahren eingetretene Verminderung der Gasthäuser anerkannt wird. — Der Brauereibesitzer Groß-Thorn, der in der Nähe des Schießplatzes eine Restauration besitzt, ist zur Zahlung von Kommunalsteuer herangezogen worden, wozu sich Gr. nicht verstehen wollte. Die Beschwerte des Gr. wurde vom Bezirksauschuss abgewiesen und Gr. muß die Steuern nachzahlen und forthin Steuern an Podgorz zahlen. — Dem Magistratsantrage betreffend Beschaffung zweier eisernen Wasserwagen für Feuerlöschzwecke wurde, da die alten hölzernen Wasserwagen unbrauchbar geworden sind, was sich beim letzten Brande (Radrowski) zu recht zeigte, zugestimmt. Nach einem von Ewald-Riffirin angeführten Preisvergleich sollen die beiden Wasserwagen, je 350 Liter Inhalt, 420 Mk. kosten. Es wurde beschlossen, zunächst Öfferten von Born u. Schüke und Dreiwitz, Maschinenfabriken in Mocker, einzufordern und dann dem Mindestfordernden den Auftrag zu erteilen. Dem Höfer Schulz und dem frischen Burghausli wurden die von ihnen am Schießplatz bisher auf 5 Jahre gepachteten Stücke Land nur auf 1 Jahr weiterverpachtet. Schulz wurde die Pacht von 152 Mk. auf 122 Mk. er-

mäßigt. Burghausli zahlt wie bisher 9 Mk. Pacht. Es folgte eine geheime Sitzung. Schluß 6 Uhr.

Podgorz, 19. März. (Eisenbahn-Unfall.) Gestern nachmittags stieß eine Rangirmaschine auf einen leeren Wagen, der auf einem Geleise des Rangirbahnhofes gegenüber unserem Städtchen stand, so heftig auf, daß die Maschine stark beschädigt wurde. Der Führer der Lokomotive erlitt eine Quetschung am linken Arm.

F. Penfan, 19. März. (Krieger-Verein.) Der Krieger-Verein der Thorer Stadtniederung hielt am Sonntag den 18. d. Mts. seine erste diesjährige General-Versammlung beim Kameraden Hesse-Benian ab, der eine Verathung des Vorstandes über die Aufnahme neuer Mitglieder und über Angelegenheiten des Vereins voranting. Es hatten sich die Kameraden recht zahlreich eingefunden. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Leutnant der Reserve Windmüller, eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hurrah auf Se. Majestät. Aus dem Jahresbericht war zu ersehen, daß der Verein 96 Mitglieder hat. Kamerad Zahnte erlittete darauf den Kassenbericht. Den Mitgliedern wurde dann die Mittheilung gemacht, daß auf Beschluß des Vorstandes 10 Gewehre für den Verein angeschafft werden sollen. Kamerad Wrobbel hielt einen längeren Vortrag über die Sterbefälle des deutschen Kriegerbundes. Es wurde in Vorschlag gebracht, daß der ganze Verein dieser Kasse beitreten solle. Eine endgültige Entscheidung soll bei der nächsten Sitzung stattfinden. Auch wurde beschlossen, Mitte Juni ein Vereinsvergnügen im Walde beim Kameraden Hesse abzuhalten. Bei der folgenden Vorstandswahl wurden gewählt als erster Vorsitzender Herr Leutnant Windmüller, als zweiter Vorsitzender Kamerad Quittschan, erster Schriftführer Kamerad Hanne, zweiter Kamerad Wrobbel. Erster Kassierer wurde Kamerad Zahnte, Stellvertreter Kamerad Krüger. Das Vergnügungskomitee besteht aus den Kameraden Jabs, Becker und H. Wunsch. Die Delegirten zum Bezirkskongress sind Herr Leutnant Windmüller und Kamerad Quittschan. Der Rechnungsanschluß besteht aus den Kameraden Wrobbel, Joh. Heise und Remwanz. Auch wurden die 10 Kameraden für den Schützengnug gewählt. Nachdem noch die Beiträge für das Vierteljahr eingezogen wurden, wurde die Sitzung geschlossen. Die Kameraden blieben noch lange vergnügt beisammen.

1 Aus dem Kreise Thorn, 19. März. (Umlagen der Landgemeinden.) Der Vorschlag der Gemeinde Blotter für 1900 ist in Einnahme und Ausgabe auf 3047 Mk. festgesetzt. Die Umlage beträgt 252 Mk., gleich 260 Prozent der Staats- und Realsteuern. In Gr. Nessan kommen 280 Prozent zur Erhebung. Die Umlage beträgt 4300 Mk. Scharian hat 152 Prozent zu erheben. Die Umlage beträgt 5100 Mk. Bei 5300 Mk. Umlage hat die Gemeinde Simon 300 Prozent anzubringen. Grabowitz muß zur Deckung von 1540 Mk. Gemeindesteuern 235 Prozent erheben. Gr.-Vösendorf 200 Prozent bei 3032 Mk. Umlage.

Litterarisches.

Bei der Schriftleitung sind folgende Bücher und Schriften eingegangen:

Der Kampf um's Gold in Transvaal. Sandepolitische Betrachtungen auf Grund eigener Beobachtung von Heinrich C. Nebel. Verlag von Walter Fiedler, Leipzig 1900. Preis 1 Mark.

Mannigfaltiges.

(Das dritte Garde-Regiment zu Fuß) mit seinen ehemaligen Angehörigen beabsichtigt, am 18. August d. Js. auf dem Schlachtfelde von St. Privat seinen im glorreichen Kriege 1870/71 gefallenen Kameraden ein Denkmal zu errichten. Der außerordentlich gelungene Entwurf — ein auf steinernem Sockel stehender, aus Bronze gegossener Löwe, der mit seinen Vorderpranken auf einem gleichfalls aus Bronze hergestellten Lorbeerkranz ruht, — wurde durch den Bildhauer von Glimmer geschaffen und ist bereits von Sr. Majestät dem Kaiser und König beauftragt worden. Dies wird allen denjenigen ehemaligen Kameraden zur Kenntniß gebracht, welche sich durch Beiträge an der Errichtung zu betheiligen wünschen. Auch kleine Gaben werden mit Dank entgegengenommen. Zur Denkmalsentheilung am 18. August d. Js. werden alle diejenigen Kameraden, welche zur Errichtung beigetragen haben, durch das Regiment aufgefordert werden, auch werden dieselben bedeutend ermäßigte Fahrpreise bewilligt erhalten. Briefe und Geldsendungen sind zu richten an: 3. Garde-Regiment zu Fuß (Denkmalsangelegenheit) Berlin S.O. 33.

(Durch einen Akt der Lebenswürdigkeit des Kaisers) wurde ein Matrose des Linienschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ überrascht, als dieses mit dem Monarchen an Bord dieser Tage Helgoland anlieh. Der Matrose Hermann Dreyer war nämlich der erste Sohn der Insel, der als Freiwilliger sich zur Aufnahme in die deutsche Kriegsmarine gemeldet hat. Als man sich seiner wogenumbrandeten Heimat näherte, erhielt dieser auf Befehl des Kaisers die Mittheilung, daß ihm bis um 12 Uhr nachts Landurlaub zum Besuche seiner Verwandten bewilligt sei; die Dampfmaschine des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ werde zur angegebenen Stunde am Strande bereit stehen, um ihn wieder an Bord zu bringen. Vor

allen Dingen wurde dem hochverehrten Urahn als Geschenk des Monarchen ein Pränzipat überreicht, auf daß er seinen Angehörigen sich nicht mit leeren Händen zu nahen genötigt sei.

(Gutenbergsfest in Mainz.) Es wird in Mainz als festlich angenommen, daß zu dem Gutenbergsfest außer dem Großherzog von Hessen der Kaiser, der König von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern und der König von Württemberg dorthin kommen werden. Vor dem Gutenbergsmonument wird eine Fürstentribüne erbaut, die den Charakter der deutschen Universitäten und Kollegien, sowie deren von London, Paris, Petersburg etc. sind bereits definitiv angemeldet. Es ist beabsichtigt, den Festzug zweimal gehen zu lassen, und zwar am 25. Juni und am 1. Juli.

(In dem Militärbefreiungs-Prozesse) zu Elberfeld behauptete am Donnerstag der Angeklagte Dr. med. Ziel, Strucksberg habe ihn zwar angefordert, ihm in seinem Freiheitsgeschäft beizustehen, er habe aber diese Zusage zurückgewiesen. Zwar habe er die Angeklagten Mühlhoff jr. und Hüls jr. bezüglich ihrer Militärfähigkeit untersucht, habe aber auch für einige answärts wohnenden jungen Leute Atteste ausgestellt. Es waren das aber keinerlei ungesetzliche Handlungen. Einen Tag nach der Verhaftung Strucksbergs habe er auf Wunsch von dessen Frau die betreffenden Eintragungen aus seinen Büchern herausgerissen und vernichtet. Am Freitag wurden mehrere Angeklagte vernommen. Sie gaben zu, an Strucksberg Geld gezahlt zu haben bis zum Betrage von 2000 Mk., wollen dies aber nur gethan haben, weil sie meinten, Strucksberg habe hohe Verbindungen in militärischen Kreisen und könne sie so vom Militärdienst befreien. Strucksberg habe ihnen Pulver oder Pillen gegeben, aber keiner der Angeklagten will diese Mittel benutzt haben. Am Sonnabend wurde die Vernehmung der Angeklagten beendet. Der Gastwirt Dtt-Elberfeld bestritt die Angabe des Strucksberg, daß er für die Befreiung seines Schwagers Petry 1000 Mk. hergegeben habe. Auf Antrag des Ersten Staatsanwalts beschloß hierauf das Gericht die Beschlagnahme der Geschäftsbücher des Dtt. Frau Strucksberg zeigte an, daß sie krankheits-halber nicht als Zeugin erscheinen könne. Der Staatsanwalt erklärte, auf Frau Strucksberg nicht verzichten zu können.

(Dreizehn Messer verschluckt.) Seit einigen Tagen liegt im städtischen Krankenhaus zu Bamberg der Akrobat Gottfried Hüfner aus München. Der Mann hatte sich als Messerschleuderer produziert und dreizehn Messer verschluckt. Drei Stück sind auf natürlichem Wege abgegangen, während fünf Messer erst durch einen operativen Eingriff in den Magen entfernt werden konnten. Fünf stecken noch in den Därmen, und da eine weitere Operation nicht ratsam erscheint, so muß der Arme Schlucker abwarten, ob die Natur ihm hilft.

(Von zwei Löwen zerfleischt) wurde in Suhr (Aargau) bei der Probe in der Menagerie Bürglen die 15jährige Tochter des Besitzers.

(Vorsicht.) An der Thür eines Konzerthalles, in dem eben ein Wohlthätigkeitskonzert abgehalten wird, hängt ein Schild: „Hunde dürfen nicht in den Saal gebracht werden!“ — Nach Schluß der Vorstellung steht mit Bleistift darunter geschrieben: Der Thierschutzverein.

Verantwortlich für den Inhalt: Heimr. Watzmann in Thorn.

Table with 4 columns: Getreidepreis-Notierungen, Weizen, Roggen, Gerste. Lists prices for various types of grain in different units.

Amthliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom Dienstag den 20. März 1900. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelarten werden außer den wirklichen Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktoren-Provision in demselben Maße vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 756-769 Gr. 145 bis 150 Mk., inländ. bunt 670-750 Gr. 130 bis 143 1/2 Mk., inländ. roth 685 Gr. 130 Mk. Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch großbüchsig 708-750 Gr. 133 Mk. Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 638-653 Gr. 121-122 Mk. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 114-120 Mk. Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 118 Mk. Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter-208 Mk. Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 140-145 Mk. Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 60 Mk., schwedisch 118 Mk. Rleie per 50 Kilogr. Weizen-3,95-4,05 Mk., Roggen-4,17-4,30 Mk. Rohmander per 50 Kilogr. Tendenz: fest. Mandement 88° Transittreis ab Lager 10 Mk. inkl. Saft bez. Mandement 75° Transittreis franto Mandarwasser 7,80 Mk. inkl. Saft bez.

Hamburg, 20. März. Kaffee fest, loco 55. - Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. - Petroleum ruhig, Standard white loco 8,00. Wetter: trübe.

22. März: Sonn-Aufgang 6.01 Uhr. Sonn-Untergang 6.14 Uhr. Mond-Aufgang 12.19 Uhr. Mond-Untergang 8.16 Uhr.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 20. März 1900. (Vorm.) (Schluß.)

Nur die Gewinne über 100 Mk. sind im Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St.-N. f. S.)

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 20. März 1900. (Vorm.) (Schluß.)

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Table of lottery results for the 202. Prussian Class Lottery, 3rd Class. Lists winning numbers and amounts.

Die Ziehung der 4. Klasse der 202. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie beginnt am 24. April 1900.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volks-Bibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere seitens des Handwerker- und des Arbeiter-Standes angelegentlich empfohlen. Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendbüchern, illustrierten Werken, älteren Zeitschriften aller Art.

Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Häftischen eines Bürgen beibringen. Die Herren Handwerksmeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemeinnützige Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung beihilflich sein.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 23. März d. J., vormittags 10 Uhr sollen auf dem Rathhause: 1 Pannelltopf, 1 Schreibe-Sekretär öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. Thorn den 19. März 1900. Der Magistrat.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Strobandstraße 4, 1.

Bekanntmachung.

Table showing financial data from the city's savings bank report for 1899. Columns include 'Ausgang aus dem Geschäftsbericht', 'Die Spareinlagen', 'Reservemasse Ende 1899', etc.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

Advertisement for 'TRIUMPH' bicycles. Text: 'Das beste Rad der Welt', 'TRIUMPH', 'von M. 175,- aufwärts, netto Cassa. Wo nicht vertreten, liefern direct. Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A. G., Nürnberg.'

Herrschastliche Wohnung. Schulstraße Nr. 13, Erdgeschoss mit Vorgarten, vom 1. April 1900 zu vermieten. Soppart, Bachestraße 17. 21000 Mark werden auf sichere Hypothek gesucht. Gest. Angebote unter A. F. an die Geschäftsstelle d. Bzg. erbeten.

Baderstr. Nr. 2. Ein Billard, gut erhalten, mit allem Zubehör, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 3.-6. April etc.; Hauptgewinn Mk. 60000; Lose à Mk. 3. - Königsberger und Stettiner Pferde-Lotterie. Lose à Mk. 1,10 zu haben bei Oskar Drawert, Thorn.



Germania-Tourenräder.

Salbrenner und Renner, aus der weltberühmten Fabrik Seidel & Naumann-Pressen, alleinige Referenten der deutschen Reichspost, find zu haben bei A. Krolkowski, Vertreter für Bornstein & Co., Generalvert. in Königsberg, Thorn, Culmerstr. 5. Theilzahlungen gestattet.

Ein Hausgrundstück.

mit 14 Morgen Land in Maderfrontheimerthal mit todtem u. lebendem Inventar, alles in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres Mader, Lindenstraße 73.

Zimmer- u. Schildermalereien werden sauber und billig ausgeführt und bittet um Aufträge R. Sultz, Malermeister, Brückenstraße 14.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufsort: Schillerstraße 4. Große Auswahl an Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Schenkerlächern, Häfelarbeiten u. s. w. Bestellungen auf Bestände, Häfel-, Strick-, Sackarbeiten und dergleichen werden gewissenhaft und schnell ausgeführt. Der Vorstand.

Süßkirichen.

Den geehrten Grundbesitzern offerire ich 5 bis 6000 Stück Süßkirichen, prima hochstämmig, gausseefähig, pro Stück 40-50 Pf. ab Station Stöbel, 30 000 Stücken- und Thron-Pflanzen, vom Meter ab pro Thron 3) Mk. Julius Scholz, Baumschulbesitzer, Krogel, Schl.

Oswald Gehrke's Brust-Karamellen.

haben sich bei Husten und Heiserkeit als ein angenehmes, diätetisches Genussmittel ganz vorzüglich bewährt. Außer in der Fabrik Culmerstraße 28 sind dieselben auch zu haben bei Herrn A. Kirmos, Gerberstraße, sowie in vielen durch Plakate kenntlichen Kolonialwaaren-Geschäften. Clara Rothe, Borschehrin.

Mechan. Strumpf-Striderei F. Winkelski.

Thorn, Gerberstraße Nr. 6, empfiehlt sich zum Stricken und Anstricken von Strümpfen.

Geschlagene Kopfkneie.

1100 Kubitmr., 16 Reutimeter hoch und mindestens 3/4 Zoll flache, oder Sprengsteine, 1200 Kubitmr., franco Ufer Althausen oder franco Kaufstelle im ganzen oder in kleineren Posten von jetzt ab bis 1. Juli sucht zu kaufen und bittet um Angebote. Domäne Althausen bei Calm.

Geldschrank.

zu kaufen gesucht. Angebote unter A. L. an die Geschäftsstelle b. Bzg.

Herrschastliche Wohnung.

I. Etage, Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 11, bis jetzt von Herrn Major Zillmann bewohnt, ist von sofort oder später zu vermieten. Soppart, Bachestr. 17.

Kellereien.

Alte Markt Nr. 12. Verm. v. Hof. Alensteiner Brauerei, Auskunft bei Herrn Bernhard Laiser, Heiliggeiststraße 16. Herrschastliche Wohnung, 7 Zimmer, Bachestraße zu vermieten. Gerberstraße 21. Wohnung, helle Zimmer, helle Küche, vermietet für 270 Mark. Bernhard Laiser. Kellerw. z. v. Zu erf. Gerberstr. 9.

Bekanntmachung.
Für den Monat März d. J. haben wir nachstehende Holzverkaufstermine anberaumt:

Montag den 26. März d. J., vormittags 10 Uhr im Gasthause Barbarken für die Schutzbezirke Barbarken und Oldek.

Mittwoch den 28. März d. J., vormittags 10 Uhr im Obertrage zu Venau für die Schutzbezirke Guttan und Steinort.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gegen Barzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

I. Barbarken.
Jagen 27d: 414 Nm. Kiefern Stubben, 39 Reifig 1. Kl.
II. Oldek.
Jagen 55a: 12 Stück Kiefern Bauholz mit 4,15 Nm., 7 Stück Kiefern Stangen 2. Kl. 0,23 Nm., 98 Nm. Kiefern Kloben, 11 Nm. Kiefern Spaltknüppel, 45 Stubben, 12 " " Reifig 1. Kl., 4 " " Reifig 3. Kl.
Jagen 82e: 10 Stk. " Stangen 2. Kl., 10 " " Stangen 4. Kl., 58 Nm. " Kloben, 10 " " Spaltknüppel, 19 " " Rundknüppel, 81 " " Stubben, 28 " " Reifig 1. Kl.,
Jagen 70: 37 Stk. " Bauholz mit 13,00 Nm., 8 Stk. Kiefern Bohlkämme, 71 " " Stangen 1. Kl., 10 " " Stangen 2. Kl., 201 Nm. Kiefern Kloben, 10 " " Spaltknüppel, 180 " " Stubben, 59 " " Reifig 1. Kl.,
Jagen 68: 45 " " Rundknüppel, 45 " " Reifig 2. Kl.,
Jagen 70d: 6 " " Kloben, 2 " " Stubben,
Jagen 87c: 5 Stk. " Stangen 1. Kl., 16 Nm. " Stangen 2. Kl., 16 Nm. " Kloben, 6 " " Spaltknüppel, 2 " " Rundknüppel, 13 " " Stubben, 1 " " Reifig 1. Kl.,
Jagen 87e: 9 Nm. " Reifig 2. Kl.,
Jagen 88a: 2 Nm. " Spaltknüppel, 2 " " Stubben,
Jagen 81d: 5 Nm. " Stubben,
Jagen 82e: 3 Nm. " Stubben, 6 " " Reifig 2. Kl.
III. Guttan.
Jagen 72a: 56 Stk. eichen Nuzenden mit 32,17 Nm., darunter einige Eageblöcke, 22 Nm. eichen Kloben, 1 " " Spaltknüppel, 10 " " Rundknüppel, 25 " " Stubben, 6 " " Reifig 1. Kl., 44 " " Reifig 3. Kl.,
Jagen 70a: 14 Stk. " Nuzenden, 3 Nm. " Kloben, 4 " " Rundknüppel, 164 " Kiefern Stubben, 33 " " Reifig 1. Kl., 12 " " Reifig 3. Kl.,
Jagen 94b: 15 Nm. " Reifig 1. Kl.,
Jagen 90b: 135 Stk. " Stangen 1. Kl. (Leiterbäume), 88 Nm. " Kloben, 114 " " Rundknüppel, 117 " " Reifig 1. Kl. (starke Stangenhausen),
Jagen 102a: 33 Nm. " Kloben, 30 " " Spaltknüppel,
Jagen 89b: 6 Nm. " Kloben.
IV. Steinort.
Jagen 103: 1 Nm. Kiefern Reifig 1. Kl.,
Jagen 105: 26 Nm. " Stubben, 5 " " Reifig 1. Kl.,
Jagen 132a: 29 Nm. " Reifig 1. Kl.,
Jagen 129: 18 Nm. " Reifig 2. Kl.,
Jagen 118: 1 Nm. " Kloben,
Jagen 121: 1 Nm. " Spaltknüppel,
Jagen 108: 37 Nm. " Rundknüppel, 18 " " Reifig 2. Kl.,
Jagen 118: 2 Nm. " Kloben, 123 " " Spaltknüppel, 98 " " Rundknüppel, 2 " " Reifig 2. Kl.
Thorn den 18. März.
Der Magistrat.

Verdingungs-Anzeige.
Neubau eines Amtsrichter-Wohnhauses zu Gollub, Kreis Briesen.
Die Ausführung der **Tischler- und Schlosser-Arbeiten** einschl. Materiallieferung zu obigem Neubau soll in einem Lose im Wege des öffentlichen Ausgebots unter Hinweis auf die Bedingungen für die Bewerbung von Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung von Hochbauten der Staatsbauverwaltung vergeben werden.
Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst den geforderten Proben sind bis **Montag den 2. April, vormittags 11 Uhr** an den mitunterzeichneten Regierungs-Bauführer, Thorn Bäckerstraße 11, post- und bestellfrei einzureichen.
Bedingungs-Anschläge, Bedingungen und Zeichnungen können daselbst eingesehen, die Bedingungs-Anschläge, welche als Angebote zu verwenden sind, ebendasselbst gegen gebührenfreie Einsendung von 1,50 Mf. bezogen werden.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Thorn den 15. März 1900.
Der königliche Kreisbauinspektor. Der Regierungsbauführer.
Morin. Schuffenhauer.

Günstiger Gelegenheitskauf!
Die in **Schönsee** belegenen **Lange'schen** Grundstücke (Ordn.-Bl. 124 u. 272) gelangen **am 6. April 1900 mittags 12 Uhr** in **Schönsee im Gerichtslokale beim Kaufmann Josef Przybyszewski** öffentlich zur Versteigerung.
Vorherrschendes Wohnhaus des Ortes; ganz neue Einrichtung für Holzbearbeitung mit Dampftrieb.

Bürgerliche Gesetzbuch.
Dieses Buch enthält vollständig die Gesetze, welche am **1. Januar 1900** in Kraft treten, sowie das **Einführungsgesetz und ausführliches Sachregister**. Schöner klarer Druck und gediegener Einband zeichnen diese Ausgabe ganz besonders aus.
Gegen Einsendung von **1 Mark** oder per Nachnahme des Betrages versende ich obiges Buch, welches in keiner Familie fehlen sollte, überall hin **franko**.
Dieses Buch ist auch in der Geschäftsstelle der „**Thorner Presse**“ für denselben Preis zu haben.
Leipzig, Eisenstrasse. **Wilh. Bornemann,** Verlags-Buchhandlung.

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein Versuch überzeugt, dass **van Houtens Cacao** für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlgeschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. **van Houtens Cacao** wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Snowrazlaw.
Bei obigem Neubau sollen die Schlosserarbeiten für die Hauptgebäude in 5 Losen auf dem Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden.
Die Bedingungsunterlagen und Probestücke liegen werktätlich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau hier selbst, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsicht aus.
Angebotsformulare nebst Bedingungen, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können von dort gegen Erstattung der Abschreibegeldbühren bezogen werden.
Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag den 9. April 1900, vormittags 9 Uhr**, postfrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Snowrazlaw, 16. März 1900.
Der Magistrat.
Kollath.

Brachwolle deutsche Rosen
empfehlen **Hüttner & Schrader.**

Bekanntmachung.
Sämtliche Lieferanten und Handwerker, welche noch Forderungen an städtische Kassen haben, werden ersucht, die bezüglichen Rechnungen ungesäumt, spätestens aber bis zum **1. April 1900** einreichen zu wollen.
Bei verspäteter Einreichung von Rechnungen dürfte sich deren Erledigung gleichfalls verzögern, auch wird alsdann der vertragsmäßig festgesetzte Abzug von der Forderung bewirkt werden.
Thorn den 2. März 1900.
Der Magistrat.

Theerverkauf.
Unsere Gasanstalt hat **ca. 800 Faß Theer** zu verkaufen.
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift zugesandt.
Angebote werden daselbst bis **26. März cr., vormittags 11 Uhr** entgegengenommen.
Thorn den 12. März 1900.
Der Magistrat.

Ein Haus mit 8 eingerichteten möbl. Zimmern (Pensionat) oder auch als Sommerwohnung, mit Garten und Stallungen, ist vom **1. Mai cr.** zu verpachten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Wohnung zu vermieten. Gerberstr. 18. **M. Thober.**

Thüringer Kunstofferei und hem. Wäscherei Königsee.
Etablissement ersten Ranges. — Hoflieferanten. — Anerkannt vorzügliche Leistungen.
(den höchsten Ansprüchen genügend.) — Prompte Lieferung. — Mäßige Preise.
Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.
Annahmestelle **Anna Güssow, Thorn, Altst. Markt;**
und Mutter bei: **Geschw. Versümer, Culmsee; Bertha Laszynski, Moser.**

Hadenner-Badeöfen
Hobben's Gasheizöfen
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Hobben Sohn Carl Hadenner
D.R.P. über 50000 im Gebrauch
Vertreter: Rob. Tilk.

THE HAMMOND
Beste und leistungsfähigste amerikanische
Schnell-Schreibmaschine.
Eleganteste, jederzeit sofort veränderliche Schrift. — Für alle Sprachen.
Alleinverkauf für Deutschland, Oesterreich, Schweiz:
Zweiggeschäft: **Ferdinand Schrey,** Zweiggeschäft: **Basel, Steinenthorstr. 16.**
Wien I, Kärntnerstr. 26. **Berlin SW. 19.**
70 verschiedene Schriftarten, schönste und sauberste Schrift. — Grösste Schnelligkeit (Rek. 12 Buchstaben in der Sekunde).

J. Sellner
Tapeten u. Farben
reichhaltigste Auswahl **nur moderner Muster** in allen Preislagen.
Reste billigst.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Unübertreffliches **Wash- u. Bleichmittel.**
Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwanz.**
Vorfiakt vor Nachahmungen! **Ueberall käuflich.**
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

Lose
zur **11. Marienburger Geld-Lotterie;** Hauptgewinn 80 000 Mark, Ziehung am 3. 4., 5. und 6. April cr., à 3,00 Mf.;
zur **23. Steiner Pferdelotterie;** Hauptgewinn, best. aus 1 eleganten Jagdwagen mit vier Pferden, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mf.;
zur **Königsberger Pferdelotterie;** Hauptgewinn best. aus 1 kompl. 4 spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mf.
zu haben in der Geschäftsstelle der „**Thorner Presse**“.

Fabrik- und Speisefartoffeln
kauft zu höchsten Preisen und bittet um Angebote
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.
Pferdestall v. Hof. a. v. Gerstenstr. 18.

Elektrische
Installationen und Reparaturen werden an **Haus-Telegraphen, Haus-Telephonen** u. bei billiger Preisberechnung unter Garantie ausgeführt.
Walter Brust, Installations-Geschäft und Fahrradhandlung, Friedrichstr. Ecke Albrechtstr.

Ainderfräulein,
gut deutsch sprechend, Wirtschaftsfrauen, Köchinnen, Stubenmädchen, Kindermädchen erhalten sofort und April zu hohem Lohn Stellung in der Stadt u. auf Gütern.
Gniatzynski, Thorn, Junterstraße 1.

Rockschneider,
in und außer dem Hause, sucht **Heinrich Kreibich,** Altstädter Markt 20.
Ein Lehrling, der das Friseurgeschäft erlernen will, sowie ein Gehilfe können sich melden.
H. Schmeichler, Bräudenstr. 38.

Ein Lehrling zur Bäckerei kann bei mir von sofort oder vom 1. April eintreten.
Otto Sakriss, Bäckermeister.
Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht zum 1. April **Oswald Gehrke.**
Arbeiter finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Lüttmann, Grembottschin.
400 Stallente, Pferdekuhe, zur Berliner Pferdebahn und Omnibusse, Lohn 75 bis 80 Mark monatlich, dauernd gesucht.
M. Grytz, Berlin, Adalbertstraße 49. Briefmarke erwünscht.

Zum 1. April findet ein gewedter und kräftiger Junge, zunächst als Laufbursche, Stellung in der **Annen-Apotheke Mellicienstraße 98.**
Eleganten Kappen, (Dampfe), fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, 6jährig, verkauft **P. Gehrz, Thorn.**
Ein Landauer billig zu verk. **Strobandstr. 20.**

kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause zu soliden Preisen empfiehlt **S. Cylkowski, Hotel Museum.**
Mieths-Kontrakt-Formulare, Mieths-Quittungsbücher mit vorgezeichnetem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Zu unserem neuerbauten Hause **Araberstr. 5** sind noch **Wohnungen** mit zwei besonderen Eingängen, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer und Zubehör, ferner ein Kellerraum, als Werkstätte oder Lagerraum zu jedem Zwecke geeignet, zu vermieten. Zu erfragen bei **R. Thober, Bauunternehmer, Väterstr. Nr. 26. 1.**

Eine Familienwohnung, 2 Zimmer und Zubehör, vom 1. April zu vermieten.
Borchert, Fleischermeister.
Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April zu vermieten.
J. Murzynski, Gerchestr. 16.

Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Zu erf. **Bronbergerstr. 60, Baden.**
2. Etage, 3 kleine Coppenhagener u. Bäderstr.-Ecke 17. **M. Freundl, Wohn. in billig zu vermieten. Elisabethstr. 10.**
1 Wohnung, 3. Etage, 2 Zimmer, Kabinett und Zubehör vom 1. April ab zu verm. **Coppenhagenerstraße 39.**
2 1/2, Küche u. Kub. dt. a. v. Thurmstr. 8.
Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Kabinett und Zubehör, 2 Terr., v. 15. April zu verm. **Zeglerstraße 12.**

Ein Speisekeller von sofort oder 1. April zu verm. **A. Tausel, Gerchestr. 25.**
Ein Lagerplatz, in der Stadt oder in ihrer nächsten Nähe, zu mieten gesucht. **Technisches Bureau, Strobandstraße 11.**
Eine schöne Mittelwohnung, ganze 3. Etage, 2 helle Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör, vom 1. April 1900 zu vermieten. Zu erfragen **Coppenhagenerstr. 23, 4 Treppen, bei Wolfk.**

Konkurswaaren-Ausverkauf M. Suchowolski, Seglerstrasse.

Die bedeutenden Lager in **Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren, Herrenstoffen, fertigen Herren- und Knaben-Garderoben** werden zu **ungewöhnlich billigen, aber festen Preisen** ausverkauft.

Konkursausverkauf.
Die zur **Joh. Glogau'schen** Konkursmasse gehörigen Restbestände an
Lampen, Laternen, Glocken, Zylinder, Küchengeräthen etc. müssen schleunigst zu herabgesetzten Preisen geräumt werden.
Vorkaufslokal Baderstr. 28, im Hofe.
Der Konkursverwalter.
Robert Goewo.

Die **Klempnerwerkstatt** von **Joh. Glogau** befindet sich **Baderstraße 28** im Hofe. Reparaturen und Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Ausverkauf

folgender Artikel trotz der Preissteigerung zu sehr billigen Preisen:

- Hemdentuche,**
- Dowlas,**
- Bouis-Zuche,**
- Reinleinen,**
- Halbleinen,**
- Handtücher,**
- Kaffeedecken,**
- Vique-Barchent** u. s. w.
- Herm. Lichtenfeld,**
- Elisabethstraße.**

Nur noch kurze Zeit:
Ausverkauf meines **Tapissier- und Kurzwaarenlagers** zu billigen Preisen.
Die **Ladeneinrichtung** ist im ganzen oder getheilt zu verkaufen.
A. Petersilge.

Herren-, Damen-, Kinderwäsche
Schürzen u. Blousen,
Kleiderstoffe, Gardinen, Täuser,
Bett-, Tisch- und Kaffeedecken,
Linon, Duchen und Inletts
empfehlen zu den billigsten Preisen
Jakob Heymann,
Schillerstr. 5 jetzt Schillerstr. 5.

Zur Anfertigung **eleganter Damengarderoben** empfiehlt sich
A. Kawinska,
Marienstraße 9.
Dasselbst werden auch **Schülerinnen** angenommen.

Zur Anfertigung aller Arten von
Polstermöbel, Marquisen,
Wetterrolleaux und Dekorationen
empfehlen sich bei billigster Preisberechnung
Hugo Krüger,
Coppernikusstr. 21.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
gegenüber dem Schützenhause.

Sehr günstiger Kauf eines Mieths- u. Geschäftsgrundstücks.
Im Auftrage des Herrn **Carl Hass** zu **Biastken bei Podgorz,** der sich hohen Alters wegen zur Ruhe setzen will, stelle dessen, nahe dem Hauptbahnhofe und an der Hauptverkehrsstraße **Thorn-Podgorz** gelegenes Grundstück, **Biastken Nr. 11,** mit großem Hofraum, Obst- und Gemüsegarten, und in welchem außer erheblichen Miethen ein sehr rentables **Materialwaaren- u. Bierverkaufsgechäft** betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen zum freihändigen Verkauf, und ertheile ernstlichen und zahlungsfähigen Käufern jede gewünschte Auskunft.
C. Petrykowski, Thorn, Neust. Mkt. 14, 1.

Sehr günstiger Grundstückskauf.
Das der **Fran Augusto Gründer** zu **Vorstadt Thorn** Nr. 187 zugehörige, selten günstig, ganz nahe der Stadt und unmittelbar an der **Chanssee** **Wodder** und elektrischen Bahn gelegene Grundstück, auf welchem seit ca. 20 Jahren eine **Wagenbau- und Stellmacherei** betrieben wird, ist freihändig und zwar ganz oder auch getheilt preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück, mit schönem Wohnhause, einem Wagenbau-, Schmiede- und Stellmachergebäude, ist **16,340** □, gleich ca. 6% Morgen, groß und eignet sich vermöge der Lage und Größe zu jedem industriellen Unternehmen. Ernstlichen und zahlungsfähigen Käufern näheres durch
C. Petrykowski, Thorn, Neustädter Markt 14, 1.

Geschäfts-Verlegung.
Hierdurch zeige ich meiner werthen Kundschaft an, daß ich mein
Herren-Garderoben-Geschäft
nach der **Nr. 8 Breitestr. Nr. 8** verlegt habe.
Indem ich bitte, mir das auf dem alten Platze geschenkte Vertrauen auch nach hier übertragen zu wollen, empfehle ich gleichzeitig den **Eingang von Frühjahrs- und Sommerstoffen** in bekannter reicher Auswahl und Güte.
Hochachtungsvoll
J. Skalski.

Vom **1. April 1900** verlege ich mein
Maler-Geschäft
von der **Brombergerstraße 86** nach der **Bäckerstr. Nr. 9** und empfehle mich zur **Ausführung feiner Malerarbeiten,** sowie sämtlicher **Fasadenanstriche** mittelst meiner Leistergerüste, bei tadelloser Arbeit und billigen Preisen.
Spezialität: **Pünktliche Herstellung.**
A. Zielinski, Malermeister,
Brombergerstraße 86.

Kinderwagen! Kinderwagen!
mit selbstthätiger Spannung und Niederhaltung der Verbede.
Deutsche und österreichische Reichs-Patente.
Die Bügel der Verbede sind mit **Wollstoff** bekleidet, eine Verletzung des Kindes ist somit ausgeschlossen. Das Verbede ermöglicht eine luftdichte Verschließung des Wagens, so daß das Kind dem Luftzuge entzogen werden kann.
Mustergerüst in Konstruktion und Arbeit, unerreicht in seinem leichten Lauf, stabil bei leichtem Gewicht, sind diese Wagen die besten, die momentan existiren.
Große Auswahl in
Sportwagen,
feiner Kindermöbel, als: **Tische, Stühle, Fahrstühle, Schanckeln, Puppenwagen, Puppen-Sportwagen**
empfehlen in verschiedenartigster Ausführung
Breitestr. Nr. 6. Gustav Heyer. Breitestr. Nr. 6.

W. Spindler,
Berlin und Spindlersfeld bei Coepenick.
Färberei
und chem. **Waschanstalt.**
Annahme in **Thorn** bei **A. Böhm,**
Brückenstr. 32.
Versandt: **Dienstag und Freitag.**

Vin nach vollendetem Kursus von **Berlin** dauernd nach **Thorn, Bäckerstraße 9,** zurückgekehrt und fertige nach wie vor

Uebersetzungen russischer Schriftstücke ins Deutsche und umgekehrt. Auch ertheile ich **Unterricht** in der russischen Sprache.
S. Streich,
gerichtlich vereideter Dolmetscher und Übersetzer der russischen Sprache.
Zur Anfertigung **eleganter Damengarderoben** empfehlen sich **Geschw. Lonzner,** **Eulmerstr. 10.**
Schülerinnen können sich bei uns melden.

Herren-Anzüge nach Maß, von **24** Mark an, bei Stofflieferung von **10** Mk. an, fertigt **sauber u. gutstehend**
F. Stahnke,
Schneidermeister,
jetzt **Araberstraße 5.**

Zur Saat:
Möhren, Runkeln, Luzerne, Rothklee, Weissklee, Schwedischklee, Gelbklee, Thimothee, Seradella, Reygräser, Virginia-Mais, sowie

beste Gräsermischungen Gemüse- und Blumensämereien empfiehlt
Samen-Spezial-Geschäft
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr.
Preislisten gratis.

Tapeten
neueste Muster, in grösster Auswahl billiger bei
L. Zahn,
Coppernikusstr. Nr. 39.

Gummi-
Tischdecken und Wandschoner, **Auflagestoffe** für Küchentische, **Wachs- und Ledertuche,** in grösster Auswahl bei **Erich Müller Nachf.,** **Breitestr. 4.**

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher sofort „**Kropp's Zahnwatte**“ (20% Carvacrolwatte) à **Fl. 50 Pfg.** nur echt in der **Drogerie Anton Koczwar.**

Witch.
Gute, frische Milch ist noch täglich auf **Hausstellen** abzugeben. Zu erst in der **Geschäftsstelle** dieser Stg.

Die chemische Wasch-Anstalt und Färberei von **W. Kopp,** in **Thorn, Seglerstraße Nr. 22,** empfiehlt sich dem geehrten Publikum.



D. Körner
Sarg-Magazin,
Bäckerstr. 11
empfehlen
Holz- und Metall-Särge
in allen Größen und Preislagen.

Für alle besseren Delikatessengeschäfte, Weinhandlungen, und Bäckereien empfiehlt
Rawitscher Würstchen
sowie alle Sorten
fr. Fleisch- und Wurstwaaren
Albert Scholz
Rawitsch
Würstchen mit Dampfbr.
Preisliste franco.

Giftfreie Rattenkuchen „**Delicia**“ von **Apoth. Freiberg,** **Delitzsch,** sind das sicherste **Radikalmittel** zur Vertilgung der **Ratten** und **Mäuse.** Menschen, Hausthiere und Geflügel unbeschädigt. Dreimal prämiert. Dose **50 Pfg.** u. **1 Mk.** in der **Königl. priv. Rathsapothek** und bei **Anton Koczwar, Thorn.**

Die besten Säger in **Garzer Kanarienvögel** empfiehlt
J. Autenrieb,
Coppernikusstr. 29.



Für die Küche!
Dr. Detters Backpulver, Dr. Detters Vanille-Zucker, Dr. Detters Pudding-Pulver à **10 Pfg.** Millionenfach bewährte Rezepte gratis von **Anton Koczwar, Paul Weber, Anders & Co. H. Netz.**

Feinste Tafel-Butter
der **Molkerei Leibitzsch,** täglich frisch, empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.
Die **Säuger Schillerstr. 8 u. Mauerstr. 61** sind wegen **Erbregul.** zu verkaufen. Näheres **Schillerstr. 8, 2 Tr.**

2 große, gut möbl. Zimmer und **Büchereigelaß** vom **1. April** zu vermieten. Ansicht zwischen **2 und 4 Uhr** nachmittags. Wo, sagt die **Geschäftsstelle** dieser Zeitung.

2 fein möblierte Zimmer, mit auch ohne **Büchereigelaß,** zu vermieten. **Alter Markt 27, III.**

Möblierte Wohnung, mit auch ohne **Büchereigelaß,** vom **1. 4.** zu vermieten. **Gerstenstr. 10.**

Gut möblierte Zimmer, mit auch ohne **Kabinet,** sofort zu vermieten. **Coppernikusstraße 20.**

Gut möbl. Zimmer für 1-2 Personen, mit auch ohne **Benk,** zu vermieten. **Bäckerstr. 26, I.**

1 möblierte Wohnung zu vermieten. **Gerstenstr. 11 13.**

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Strobandstr. 20.**

Gut möbliertes Zimmer vom **1. April** zu vermieten. **Kafobstr. 16, pt.**

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. **Bäckerstraße 6, 2 Tr.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten. **Schillerstraße 4, 2 Tr.**

Möbl. B. a. v. Coppernikusstr. 21, I.
Möbl. Zimm. a. v. Bäckerstraße 5, I.
Möbl. Zim. zu verm. Friedr. str. 8, v.
Der **neuausgebaute, geräumige**

Laden
mit **2** angrenzenden **Zimmern**, im **Schützenhause,** ist **sofort** zu vermieten. Näheres **Ankunft** ertheilt
Loop. Labes, Schloßstraße 14.

Wegen Ankauf eines Hauses bin ich **willens,** die von mir noch vor dem **Kaufe** gemietete **Wohnung** **Brückenstr. 1, Etage, 5 Zimmer** und **Kabinet** **anderweitig** **billig** zu verm. Zu erfragen
Kwiatkowski,
Coppernikusstr. 39, II.

Barriere-Wohnung, 5 Zimmer, Zubeil, Beranda, Garten, Pferde-stall, 1 auch 2 Zimmer z. Ver. oder anderen Zwecken zu vermieten.
Th. Roggatz, Calmer Chaussee 10, I.

Verlegungshalber ist die **1. Etage, Bromberger Vorstadt, Thalstraße 24,** bestehend aus **6** **Zimmern, Badezimmer, großem Balkon, Mädchenstube** und **allen** **übigen** **Zubehör,** auch **Pferdestall** und **Büchereigelaß,** **sofort** zu vermieten.

Dasselbst ist eine **Wohnung** von **3** **großen** **Zimmern, großem** **Balkon** und **allem** **Zubehör** **sofort** zu vermieten und **zu** **Oktob.** zu beziehen.

Vom **1. April 1900**
Baderstr. 23, 2. St., bestehend aus **6** **Stuben** zu verm.
Ph. Elkan Nachf.

Eine Wohnung von **3** **Zimmern** u. **Beranda** zu verm.
Al. Rofzer, Schloßstraße 3.

Die vom **General-Agenten** **Herrn Freyer** bisher **benutzte** **erste Etage,** bestehend aus **6** **Zimmern, Küche** und **Zubehör,** ist **fortzuziehen** vom **1. April** d. Jz. zu vermieten.
Gustav Heyer, Breitestr. 6.

Wilhelmsstadt.
Gerstenstraße 3, 1. St. 4 Zimmer, Balkon, reichlich **Zubehör** und **Bade-stube** **Mk. 700,** desgl. **3 Zimmer** u. **Mk. 550** per **1. April 1900** zu verm.
August Glogau.

Herrschaftliche Wohnung, **7 Zimmer** und **Zubehör,** sowie **große Beranda, auch** **Gartenanbau,** zu vermieten. **Bäckerstraße 9, part.**

Zwei Barriere-Wohnungen und **Keller** zur **Werkstatt** etc. sich eignen zu vermieten.
Hohestr. 1, Ede Tuchmacherstr.

Brombergerstraße Nr. 72 ist eine **Wohnung** von **4** **Zimmern** nebst **Zubehör** zum **1. April** z. verm.
Zu unserem **Hause, Friedrichstr. 10 12,** ist noch zu vermieten: **1** **Wohnung** mit **6** **Zimmern** und **allem** **erforderlichen** **Zubehör.** Näheres **dasselbst** bei dem **Portier**
Ulmer & Kaun.

Vom **1. April** ab ist eine **Wohnung, Albrechtstraße 6, 3 Treppen,** von **4** **Zimmern** mit **allem** **Zubehör,** zu vermieten. Näheres **dasselbst.**

Renovirte Wohnungen zu **60, 80** und **100** **Thaler** zu vermieten.
Seiligegassestraße 7/9.